

Veranstaltungen im Sommersemester 2013

Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Redaktion

Martina Wünschmann

Grußwort

Information, Anmeldung und Studienhinweise

Geschäftsstelle der U3L.....	5
Anmeldung.....	6
Formular Anmeldung.....	9
Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen.....	11

Veranstaltungen/Studienangebot

Einführungsveranstaltung.....	13
Führungen.....	14
Semesterthema.....	15
Öffentliche Vortragsreihen.....	16
Übungen zu Studienmethoden	20
Projektseminare und Arbeitsgruppen	21

Studienangebote aus den Wissenschaften

Soziale Gerontologie.....	23
Wirtschaftswissenschaften.....	26
Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften.....	28
Psychologie.....	31
Theologie/Religionswissenschaft.....	32
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Geschichtswissenschaften.....	35
b) Philosophie.....	42
Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Archäologie/Klassische Philologien/Ostasiatische Philologien	46
b) Kunstgeschichte.....	48
c) Musikwissenschaft.....	52
d) Kulturanthropologie.....	53
Neuere Philologien.....	54
Geowissenschaften/Geographie	60
Mathematik/Naturwissenschaften	60
Biochemie, Chemie und Pharmazie.....	62
Biowissenschaften	62
Medizin.....	63
Zentrum für Hochschulsport/Sportwissenschaften.....	64

Wochenplan – Übersicht aller Veranstaltungen

67 grauer Rand

Informationen zum Verein

Vorstand der U3L	71
Termin Mitgliederversammlung	71
Zielsetzungen	72
Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms	72
Mitgliedschaft	73
Formular Beitrittserklärung zum Verein der U3L	75
Formular Einzugsermächtigung	77

Adressen, Wissenswertes

Lageplan Campus Bockenheim	80
Raumverzeichnis	81
Lageplan Campus Westend	82
Kontakt zur Goethe-Universität	83
Anfahrtsbeschreibung	84
Verkaufsstellen des Veranstaltungsverzeichnisses	85
Namensverzeichnis der Lehrenden	86

Umzug der Geschäftsstelle der U3L

Der geplante Umzug der U3L - Geschäftsräume vom AfE-Turm ins Juridicum, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt – Campus Bockenheim - wird voraussichtlich Anfang des Sommers 2013 stattfinden.

Aktuelle Informationen zu unserer Adressänderungen finden Sie demnächst auf unserer Homepage unter www.u3l.uni-frankfurt.de.

Mit dem neuen Vorlesungsverzeichnis, das Sie druckfrisch in Ihren Händen halten, möchte ich mich als „neuer“ Vorsitzender im Vorstand der U3L vorstellen. Es trägt weiterhin die Handschrift des langjährigen Vorsitzenden, Prof. Dr. G. Böhme, der sich zwar nach fast 30 Jahren auf eigenen Wunsch aus der ersten Reihe zurückgezogen hat, sich aber dennoch mit gewohnter Sorgfalt und Umsicht, aber auch Strenge dem Lehrangebot „unserer U3L“ widmet. Dafür sei ihm an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Sie werden kaum Einschnitte oder gar Umbrüche finden. Das Angebot sieht sich auch weiterhin einem weitgespannten humanistischen Bildungsideal verpflichtet. Der überwiegende Teil der Veranstaltungen kommt aus den Kultur- und Sprachwissenschaften. In den letzten Semestern hat sich auch ein kleiner Kanon an wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Seminaren und Vorlesungen etabliert und auch die Naturwissenschaften sollen nicht nur „Einsprengsel“ bleiben. Es ist unser Bemühen, beide Richtungen in Zukunft weiter auszubauen.

Die Universität des dritten Lebensalters ist ein unabhängiger Verein, der sich unter dem Dach der Goethe-Universität frei entfalten konnte. Der demographischen Entwicklung folgend, wächst sie Jahr um Jahr und stößt dabei wie die Universität selbst an innere und äußere Grenzen. Auf die Einhaltung strenger wissenschaftlicher Anforderungen achtend, wurde das Lehrangebot erweitert, mit der Folge, dass die Suche nach freien Hörsälen und Seminarräumen immer schwieriger wird. Dabei muss man immer bedenken, dass wir im großen Haus der Universität Gäste sind, auch wenn wir für ein Nutzungsentgelt aufkommen.

Nun wird Ihnen sicher nicht entgangen sein, dass der „Turm“ umzieht. Die Fächer Psychologie, Erziehungswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften werden den Campus Bockenheim verlassen und ins Westend in ein neues Kollegiengebäude einziehen. Deutschlands schönster Universitätscampus wird um eine weitere „Perle“ erweitert. Wer sich nun fragt, was aus der U3L wird, kann beruhigt sein. Die Geschäftsstelle zieht Ende des Sommersemesters in die 6. Etage des Juridicums an der Senckenberganlage. Zur Durchführung der Lehrveranstaltungen wird auch weiterhin, voraussichtlich bis 2017, das Raumangebot auf dem Campus Bockenheim genutzt werden können. In dieser Entwicklung wird deutlich, dass uns das Präsidium der Universität nicht nur wohlwollend begleitet, sondern unsere Arbeit als ein aktives Bildungsforum der Bürgergesellschaft sieht und schätzt.

Der vor uns liegende Umzug mit seinen Umstellungen und Veränderungen wird mit zusätzlicher Arbeit verbunden sein. Ich möchte daher vor allem den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, von denen in dieser Zeit ein besonderer Einsatz gefordert wird, schon jetzt danken. Sollte es in dieser Zeit im Geschäftsablauf zu Störungen oder Verzögerungen kommen, so rechne ich mit Ihrem Verständnis.

Ich bin sicher, dass wir trotz mancher Widrigkeiten ein erfolgreiches Sommersemester haben werden, in dem Sie alle Ihre Neugierde und Ihren Wissensdurst stillen können.

Christian Winter
Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters

Geschäftsstelle der U3L

AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG
Telefon: 069/798-23084, Fax: 069/798-28975
Internet: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de>

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Winter, E-Mail: winter-u3l@em.uni-frankfurt.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, E-Mail: g.boehme@em.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Information und Studienberatung

Montag – Donnerstag 9.30 – 12 Uhr, Mittwoch 13.30 – 16.30 Uhr, Raum 305

Telefon: 069/798-28490, Fax: 069/798-28975

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

U3L-Fachbibliothek

Wissenschaftliche Bibliothek für Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie und angrenzender Gebiete

Öffnungszeiten und Ausleihe: Di und Do 9.30 – 12 Uhr, Raum 305

Telefon: 069/798-28490, E-Mail: hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

Mitarbeiterinnen und ihre Aufgaben

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Päd. *Raum 328, Sprechstunde: Mi 11 – 12 Uhr*
Leitung der Geschäftsstelle, (innerhalb der Vorlesungszeit) u. n. Vereinbarung
gerontologische Projekte 069/798-23085, dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soz. *Raum 329, Sprechstunde: Mi 12 – 13 Uhr*
Wiss. Mitarbeiterin, Internetgestützte (innerhalb der Vorlesungszeit) u. n. Vereinbarung
Lernprojekte, OLAT, Evaluation 069/798-28495, e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Angela Rüsing *Raum 330*
Teilnehmer-/Mitgliederverwaltung, 069/798-23084
Finanzwesen, aruesing@em.uni-frankfurt.de
Assistenz der Vorsitzenden

Martina Wünschmann *Raum 330*
Programmredaktion, 069/798-23084
Veranstaltungsmanagement wuenschmann@em.uni-frankfurt.de

Claudia Koch-Leonhardi *Raum 305*
Studieninformation, 069/798-28490
Öffentlichkeitsarbeit koch-leonhardi@em.uni-frankfurt.de

Gabriele Hesse-Assmann *Raum 305, Sprechstunde: Di u. Do 9.30 – 12 Uhr*
Bibliothek, Parkplatzfragen 069/798-28490
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

Anmeldung

Das Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters an der J.W.Goethe-Universität richtet sich insbesondere an ältere Erwachsene, die sich in Seminaren, Vorlesungen, Arbeitsgruppen innerhalb eines akademischen Rahmens mit Fragen der Wissenschaft und Bildung auseinandersetzen und an der eigenen Weiterbildung arbeiten wollen.

Zulassungsbedingungen

Die Teilnahme ist in jedem Alter und ohne formale Bildungsvoraussetzungen möglich. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit akademischen Methoden vertraut zu machen, aktiv an einem wissenschaftlichen Dialog mitzuwirken und an den gewählten Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen.

Vorlesungszeit Sommersemester 2013: 15.04.2013 – 19.07.2013

Anmeldezeitraum: 01.03.2013 – 22.04.2013

Für immatrikulierte Studierende der Goethe-Universität ist die Teilnahme an den Veranstaltungen der U3L kostenlos und ohne besondere Anmeldung möglich.

Semestergebühr

Das Entgelt für ein Semester an der U3L beträgt gegenwärtig 100,- Euro bei Zahlungseingang bis 22.04.2013. Innerhalb eines Nachmeldezeitraums vom 23.04. - 06.05.2013 erhöht sich die Semestergebühr um 10,- Euro (110,-). Ab 07.05.2013 sind Anmeldungen für das Sommersemester nicht mehr möglich.

Semestergebühren werden grundsätzlich nicht rückerstattet.

Anmeldung für Erstsemester

Für die Einschreibung ist eine schriftliche Anmeldung (einmalig) und die Zahlung der Semestergebühr erforderlich. Ein Anmeldeformular befindet sich auf Seite 9 sowie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Studieren an der U3L“.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr entrichten können. Der Semester-Ausweis für Studierende der U3L wird Ihnen nach Eingang Ihrer Zahlung zugeschickt.

Rückmeldung für Folgesemester

Wenn Sie bereits einmal an der U3L studiert und schon eine Studiennummer haben, besteht Ihre Rückmeldung zum aktuellen Semester in der Überweisung der Semestergebühr von 100,- Euro. Nach Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Die Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr ist:

<i>Empfänger</i>	<i>Universität des 3. Lebensalters</i>
<i>Kontonummer</i>	<i>631102100</i>
<i>Bankleitzahl</i>	<i>500 400 00 (Commerzbank Frankfurt)</i>
<i>Verwendungszweck</i>	<i>Studiennummer</i>

Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg elektronisch bearbeitet werden.

Gebührenermäßigung

Eine Gebührenermäßigung wird bei Vorlage eines gültigen Frankfurtpasses gewährt.

Semester-Ausweis

Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusendung des Ausweises aus verwaltungstechnischen Gründen bis zu 3 Wochen in Anspruch nehmen kann.

- Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Semester-Ausweis mit. In der Zeit bis 22.04.2013 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.
- Der Ausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen der Goethe-Universität.
- Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf den Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben, auch ist damit nicht die Vergabe eines RMV-Semestertickets verbunden.
- Der Semester-Ausweis der U3L berechtigt in Verbindung mit dem Ausweis der Universitätsbibliothek zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Goethe-Universität.

Einen Ausweis für die Universitätsbibliothek erhält, wer im Bundesland Hessen wohnt oder arbeitet. Der gültige Semester-Ausweis der U3L muss in jedem Semester in der Universitätsbibliothek zur Verlängerung der Ausleihberechtigung für Fachbereichsbibliotheken vorgelegt werden.

Anmeldung für teilnehmerbegrenzte Veranstaltungen

Für eine kleine Anzahl von Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie in der Veranstaltungsankündigung. Bei Überbelegung entscheidet das Losverfahren. Für alle anderen Veranstaltungen ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Teilnahmebescheinigungen

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen von der Veranstaltungsleitung ausgestellt. Formulare sind auf der Homepage der U3L und im Geschäftszimmer erhältlich.

Hinweis zum Gasthörerstudium an der Goethe-Universität

Unabhängig von der Teilnahme an der U3L besteht an der Goethe-Universität die Möglichkeit der Gasthörerschaft. Ein Gasthörerstudium dient der Weiterbildung in einzelnen Wissenschaften und ermöglicht den Besuch von universitären Lehrveranstaltungen. Es setzt einen Antrag bei der Goethe-Universität und die Zahlung einer Gasthörergebühr voraus. Jede Veranstaltung muss außerdem von einem/r Hochschullehrer/in genehmigt werden. Mehr Informationen sind im Studien-Service-Center erhältlich (Adresse siehe S. 83).

ANMELDEFORMULAR U3L - nur bei Erstanmeldung erforderlich

Bitte senden an:

Universität des 3. Lebensalters, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Fax: 069 / 798 28975



Name _____ Vorname _____

weiblich männlich

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Straße _____

PLZ und Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail-Adresse _____

Ich möchte gerne Informationen und Veranstaltungshinweise über den E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

Schulabschluss ★

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse ★

- Lehre (oder vergleichbare Berufsausbildung)
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

vorwiegend ausgeübter Beruf (während der Zeit der Erwerbstätigkeit) ★

★ freiwillige Angaben

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert. Eine Übermittlung an Dritte erfolgt nicht.

Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

Vorlesungszeiten im SS 2013

Erster Vorlesungstag	15. April 2013
Letzter Vorlesungstag	19. Juli 2013
Vorlesungsfreie Tage	01. Mai, 09. Mai, 20. Mai und 30. Mai 2013

Veranstaltungsankündigungen

Die Veranstaltungsankündigungen ab S. 13 enthalten Angaben zu Veranstaltungsform, Thema, Dozent/in, Zeit, Ort sowie eine inhaltliche Kurzbeschreibung.

Änderungen können sich kurzfristig ergeben und werden durch Aushang vor der Geschäftsstelle bekannt gemacht bzw. sind auf einem Änderungsplan auf der Homepage der U3L zu finden.

Die anmeldepflichtigen Veranstaltungen sind mit einem Hinweis zum Anmeldeverfahren speziell gekennzeichnet

Beginn und Dauer

Die Veranstaltungen finden in der Regel einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt. Sie beginnen, wenn nicht anders angegeben in der ersten Vorlesungswoche.

Zeitangaben und Zeitstruktur in der Universität

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore).

Ausnahmen dieser Regelung sind mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore) gekennzeichnet.

Der Wechsel der Raumbelugung findet jeweils zur vollen Stunde statt. Um einen reibungslosen Veranstaltungswechsel zu gewährleisten, bitten wir darum, die Räume erst zur angegebenen vollen Stunde zu betreten.

Ort und Raum

Bei den Orts- und Raumangaben werden Abkürzungen verwendet, die mit den Angaben auf S. 81 entschlüsselt werden können.

Barrierefreie Räume

Auskünfte bezüglich der Zugänglichkeit der Veranstaltungsräume der U3L für Rollstuhlfahrer sowie weitere Hinweise zur Barrierefreiheit an der Goethe-Universität sind bei der Geschäftsstelle der U3L erhältlich.

Form

Für die Veranstaltungsform stehen folgende Abkürzungen:

S	Seminar	S/Ü	Seminar mit Übung
S/Ko	Seminar mit Kolloquium	PS	Proseminar
Ü	Übung	AG	Arbeitsgemeinschaft
V	Vorlesung	V/S	Vorlesung mit Seminar
Ko	Kolloquium	V/Ko	Vorlesung mit Kolloquium

Eine **Vorlesung** ist ein Vortrag eines Professors/einer Professorin. Vorge stellt werden in der Regel wesentliche Gegenstandsbereiche und Theorien eines Faches sowie Forschungsergebnisse.

Ein **Seminar** ist eine Lehrveranstaltung mit erwünschter persönlicher Mitarbeit der Studierenden in Form von Diskussionsbeiträgen, Thesenpapieren oder Referaten. Ein **Proseminar** richtet sich besonders an Studierende in der Studieneingangsphase.

Ein **Kolloquium** ist eine Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) in der Regel als Ergänzung zu einer Vorlesung.

In einer **Übung** werden Kenntnisse und Fertigkeiten (z.B. im Bereich der Studienmethoden) vermittelt und deren Anwendung auf bestimmte Aufgabenstellungen eingeübt.

Eine **Arbeitsgemeinschaft** zeichnet sich durch einen hohen Grad an Selbstorganisation der Studierenden aus. Weder Thema noch Ablauf sind fest geplant und vorgegeben, sondern werden in einem gemeinsamen Prozess der Teilnehmenden entwickelt und umgesetzt.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Grundlage aller U3L-Veranstaltungen stellt die wissenschaftliche Arbeitsweise dar. Eine aktive Mitarbeit in Form von eigenen Beiträgen in mündlicher und/oder schriftlicher Form ist insbesondere in den Seminaren, Übungen und Arbeitsgruppen ausdrücklich erwünscht. Um den Zugang zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten zu erleichtern und Arbeitstechniken zu vermitteln werden Übungen zu Studienmethoden angeboten (S. 20). In einigen Bereichen gibt es auch thematische Einführungsveranstaltungen, deren Besuch beim Einstieg in das entsprechende Fachgebiet empfohlen wird.

Lernplattform OLAT (Online Learning and Training)

In einigen Lehrveranstaltungen der U3L wird die Lernplattform OLAT der Goethe-Universität eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen passwortgeschützten Bereich im Internet, wo Seminar-Materialien eingesehen und heruntergeladen werden können. Ob in einer Veranstaltung OLAT eingesetzt wird, steht zu Vorlesungsbeginn fest und wird in der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben. Der Zugang zu OLAT ist über einen speziellen semesterübergreifenden OLAT-Account möglich. Diesen erhalten Sie ausschließlich über die Universität des 3. Lebensalters. Bitte beachten Sie weitere Informationen in den Veranstaltungen, in denen OLAT eingesetzt wird, oder auf der Homepage der U3L unter: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/olat>
Weitere Auskünfte bei Elisabeth Wagner (e.wagner@em.uni-frankfurt.de)

Einführung in das Studium an der U3L

Zeit Donnerstag, 4. April 2013

Ort Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer

14:00

Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, Vorsitzender der U3L

Wissenschaft und Bildung

– die Intention einer Universität des 3. Lebensalters

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Struktur und Organisation des Studienangebots

Klaus Sacher

15:15 – 15:45

Pause

Information, Beratung, Gespräche im Foyer

15:45 – 16:15

Wissenschaftliches Arbeiten – Was, warum, wie?

Angelika Stieß-Westermann

16:15 – 17:00

Führung

durch das Gelände und die Räumlichkeiten
des Campus Bockenheim

Treffpunkt: Foyer vor H I

Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Zeit Donnerstag 04.04.2013 16:00 - 17:00
(nach der Einführungsveranstaltung, s. S. 13) Treffpunkt: Hörsaalgebäude, Foyer vor H I, Mertonstr. 17 -21

Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen
Kaupp, Werner

Zeit Dienstag 09.04.2013 10:00 – 11:30
Mittwoch 10.04.2013 10:00 – 11:30
Treffpunkt Grüneburgplatz 1, Hauptgebäude IG Hochhaus, Eingangshalle

Campus Riedberg-Erkundung

Aßmus, Wolf

Teil 1 Einführung: Naturwissenschaftliche Forschung und Lehre in der "Science City" am Riedberg

Donnerstag 16.05.2013 14:00 – 15:00

Teil 2 Besichtigung von Laboren der Fachbereiche

A Biochemie/Chemie/Pharmazie

B Geowissenschaften

C Physik

D Biowissenschaften

Donnerstag 16.05.2013 15:00 – open end

Treffpunkt FIAS (Frankfurt Institute for Advanced Studies), Ruth-Moufang-Str. 1

Schriftliche Anmeldung mit Wunschfachbereich (A/B/C/D) und Zweitwunsch (Mindestgruppengröße 5 Personen - Maximale Gruppengröße 10 Personen - Reihenfolge der Anmeldung entscheidet)

bis 25.04.2013

Fax: 069-798 47270

E-Mail: Hannah.Doering@physik.uni-frankfurt.de

Postadresse: Physikalisches Institut, J. W. Goethe-Universität

Max-von-Laue-Str. 1, 60054 Frankfurt am Main

Führung in der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg (UB)

Stelling, Hanna

Zeit	Donnerstag	04.04.2013	10:00 – 12:00
	Donnerstag	25.04.2013	14:00 – 16:00
	Dienstag	07.05.2013	14:00 – 16:00
	Donnerstag	06.06.2013	12:00 – 14:00

Treffpunkt Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek,
Bockenheimer Landstraße 134 – 138, 60325 Frankfurt am Main
069/798-39205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de>

Führung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei

Kehrer, Rita

Zeit	Mittwoch	10.04.2013	14:00 – 15:30
------	----------	------------	---------------

Treffpunkt Im Eingangsbereich der Bücherei,
Hasengasse 4, 60311 Frankfurt am Main
069/21238080 (Info-Hotline), <http://www.stadtbuecherei.frankfurt.de>

Semesterthema im Sommersemester 2013

Die Ringvorlesung und eine Reihe von Seminaren und Vorlesungen stehen unter einem gemeinsamen übergeordneten Thema:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Was ist von der Aufklärung geblieben?

Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, umfassend vertraut zu machen. Die entsprechenden Veranstaltungen sind im vorliegenden Verzeichnis mit dem Themenzusatz „*Was ist von der Aufklärung geblieben?*“ gekennzeichnet. Außerdem sind die zum Semesterthema gehörenden Veranstaltungen im Wochenplan (Seite 67 ff.) blau markiert.

Ringvorlesung

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

– Was ist von der Aufklärung geblieben?

Zeit Mittwoch 14:00 - 16:00

Ort Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H VI

17.04.2013 Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, U3L

Kant und die Aufklärung

24.04.2013 Prof. Dr. Rainer Forst, FB Gesellschaftswissenschaften, Sprecher des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“

Aufklärung und Toleranz

08.05.2013 Prof. Dr. Eike Hennig, Universität Kassel, FB Gesellschaftswissenschaften

Zum Funktionswandel von Aufklärung zur instrumentellen Vernunft - Zur Darstellung "der Aufklärung" in „der Frankfurter Schule“

15.05.2013 Prof. Dr. Dieter Kimpel, FB Neue Philologien

Die Freiheits- und Friedensdiskussion des ausgehenden 18. Jahrhunderts in der deutschen Literatur. Von Goethes "Iphigenie" (1786) zu Schillers "Wilhelm Tell" (1804)

22.05.2013 Prof. Dr. Viktor Sarris, FB Psychologie

Psychologie der Gerechtigkeit und Freiheit

29.05.2013 Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Aufklärung und der Zugang zum Wissen

05.06.2013 Prof. Dr. Thomas Kirchner, FB Sprach- und Kulturwissenschaften

Die Französische Revolution und die Demokratisierung der Kunst

12.06.2013 Dr. Torsten Riotte, FB Philosophie und Geschichtswissenschaften

Die Debatte um die bürgerlichen Freiheiten: Die Französische Revolution und die Erklärung der Menschenrechte

26.06.2013 Prof. Dr. Olaf Hansen, FB Neuere Philologien

Aufklärung und Religion in den USA: 1747 – 1778. Die Diskussion um die Verfassung

03.07.2013 Prof. Dr. Stefan Alkier, FB Evangelische Theologie

Wandlungen der evangelischen Theologie unter dem Eindruck der Aufklärung

10.07.2013 Prof. Dr. Rainer Wuthenow, FB Neue Philologien

Reiseliteratur als Form von Aufklärung

Die Vortragsreihen sind öffentlich und kostenfrei.

Vortragsreihe Geragogik

Bildung und Lernen im Prozess des Alterns

Zeit Dienstag 12:00 - 14:00

Ort Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H I

Die Vorlesungsreihe „Bildung und Lernen im Prozess des Alterns“ wird von der Universität des 3. Lebensalters (U3L) in Kooperation mit der Stiftungsprofessur Interdisziplinäre Alternswissenschaft (IAW) des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung werden Expertinnen und Experten innerhalb und außerhalb der Goethe-Universität eingeladen, zum Phänomen der Bildung im Alter (Geragogik) Stellung zu nehmen. Themen werden sowohl theoretische Entwicklungen der Geragogik sein, als auch Ergebnisse aus aktuellen Projekten und Forschungen der eingeladenen Gäste und ihre kritische Diskussion. Begleitend zur Vortragsreihe findet für interessierte Studierende am Fachbereich Erziehungswissenschaft ein vertiefendes Seminar zum Thema statt.

- 16.04.2013 Prof. Dr. Frank Oswald, Dr. Ines Himmelsbach, IAW, Goethe-Universität
Geragogik aus Sicht der Alternsforschung
- 07.05.2013 Prof. Dr. Cornelia Schweppe, Universität Mainz
"Die Transnationalisierung des Alter(n)s" - Herausforderungen für Forschung und Sozialpolitik
- 21.05.2013 Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf, Katholische Hochschule Freiburg
Informelle Bildung – der Alltag als Lernort
- 04.06.2013 Prof. Dr. Dieter Nittel, Goethe-Universität
Von der Bewältigung zur Bearbeitung lebensgeschichtlicher Krisen im Alter. Facetten einer erziehungswissenschaftlichen Theorie des biographischen Lernens. Ergebnisse eines DFG-Projektes
- 18.06.2013 Prof. Dr. Franz Kolland, Universität Wien
Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf: Für eine neue Bildungscharta
- 02.07.2013 Prof. Dr. Christiane Hof, Goethe Universität
Brauchen wir eigenständige Bildungsangebote für Ältere?
- 09.07.2013 Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz, angefragt
Geragogik – Begriffsbestimmungen und Grundlegungen
- 16.07.2013 Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme, Universität des 3. Lebensalters
Das Alter im Prozess lebenslangen Lernens

Die Vortragsreihen sind öffentlich und kostenfrei.

Online-Ringvorlesung der BAG WiWA in Kooperation mit der Universität Mainz

Bundesweite Online-Ringvorlesung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAGWIWA) in der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien - DGWF e.V.

Eine Anmeldung im Seminarshop der Universität Mainz ist erforderlich:
<http://www.zww-seminarshop.de>. Weitere Informationen: Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz Tel 06131/39-22133

Zeit: Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort: Universität Mainz

Abenteuer Altern – hier und heute

Das Thema wird in fünf Vorträgen aus fünf verschiedenen Universitäts-Standorten von Vertretern/innen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen aufbereitet. Die einzelnen Vorträge werden jeweils von der Heimatuniversität des/der Vortragenden live in die Hörsäle aller zwölf beteiligten Einrichtungen übertragen und über das Internet auch einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt (www.online-ringvorlesung.de). Direkt an die Vorträge schließt sich eine Frage- und Diskussionsrunde an, an der sich alle Standorte beteiligen können.

- 15.5.2013 Prof. Dr. Steffi Robak, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover
Das mittlere Erwachsenenalter – eine im demografischen Wandel ‚vergessene‘ Lebensphase?
- 29.5.2013 Otto L. Quadbeck, Dipl.-Volkswirt und Dipl.-Psychologe
Vortrag aus der Universität Trier / Seniorenstudium
Der Ruhestand als Aufgabe
- 12.6.2013 Prof. Dr. Roland Schöne, Professor für Erwachsenenbildung und betriebliche Weiterbildung und Leiter des Seniorenkollegs an der TU Chemnitz
Bildung für Ältere und generationsübergreifend in Mitteldeutschland – Entwicklungstendenzen und zukünftige Aufgaben
- 19.06.2013 Prof. Dr. Kerstin Schill, Leiterin der Arbeitsgruppe für Kognitive Neuroinformatik des Faches Informatik der Universität Bremen sowie stv. Sprecherin des Fachbereichs KI der Gesellschaft für Informatik e.V.
Intelligente Systeme für eine alternde Gesellschaft
- 26.06.2013 Dr. med. Thomas Götz, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiter der Abteilung Psychiatrie im Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt
Vortrag aus der Johannes-Gutenberg Universität Mainz (in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main)
Zeiterleben und Psyche im höheren Lebensalter

Sonderveranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen Älterwerden

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

„Und wenn wir alle zusammenziehen?“ - Alt und Jung im Gespräch über Altersbilder

Christine Hamann/Marion Kaliner

Zeit Donnerstag 13.06.2013 10:00 – 14:00

Ort K III

In dem Kinofilm von 2011 „Und wenn wir alle zusammenziehen?“ stellen z.B. Jane Fonda und andere ältere Schauspieler humorvoll und mit sanfter Ironie, aber auch nachdenklich ein neues Altenbild vor. Themen wie Alten-WG oder Umzug ins Altenheim, Demenz, Krankheit und Tod, aber auch Freundschaft, Liebe und Lebenslust werden nach der Filmvorführung im Gespräch zwischen Altenpflegeschüler/innen und U3L-Studierenden diskutiert. Auf diese Weise soll das Verständnis für verschiedene Perspektiven und Entwicklungspotentiale des Lebens im Alter geweckt werden. Sie sind - ob alt oder jung - herzlich eingeladen, an diesem Generationendialog teilzunehmen.

Workshop

Seelische Gesundheit im Alter – leiden Männer unbemerkt und wie kann sich das ändern? Die Veranstaltung richtet sich an Männer und Frauen.

Eva Pantke-Ehlers

Zeit Donnerstag 13.06.2013 14:00 – 18:00

Ort K III

Der 1. Männergesundheitsbericht hat gezeigt: Gesundheit scheint im Alltag vieler Männer kein Thema zu sein, seelische Gesundheit oft noch weniger. Traditionelle Männerrollen, zeitgeschichtliche Erfahrungen, ein "Maschinenmodell" des Körpers verhindern teilweise eine persönliche Auseinandersetzung mit Gesundheitsthemen, insbesondere mit dem "Seelenleben". Psychische Erkrankungen im Alter werden bei Männern oft in der Praxis übersehen, werden "getarnt" und zeigen sich durchaus nicht mit der "klassischen Symptomatik", aber in hohen Suizidraten.

Die Veranstaltung ist eine Mischung aus:

- Lernen durch Informationen über seelische Erkrankungen im Alter und ihre Behandlungsmöglichkeiten
- Erfahren durch Übungen (Achtsamkeitsübungen, Imaginationsübungen), die die seelische Gesundheit fördern können
- Mitreden/ Mitgestalten durch Diskussionen von Fragen wie: Welche Zugangswege sind notwendig, um Männer im Bereich der seelischen Gesundheit zu erreichen? Wie sollten Versorgungskonzepte umgestaltet werden?

Information: <http://www.aelterwerden-in-frankfurt.de/>

Übungen zu Studienmethoden

Ü Kommunikation im Seminar

Stieß-Westermann, Angelika

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

5 Termine: 18.04., 25.04., 02.05., 16.05. und 23.05.2013

Ort NM 111

In der Aufnahme und in der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen spielt der mündliche Kommunikationsweg eine wichtige Rolle und fordert uns besonders als Hörer und Sprecher heraus. In diesem Seminar soll der Schwerpunkt auf Vortrag und Austausch liegen: Welche Wege gibt es, unser Zuhörverhalten zu trainieren? Was kann helfen, einen mündlichen Vortrag transparent, klar und lebendig zu gestalten?

Literatur: Blod, G.: Präsentationskompetenzen. Überzeugend präsentieren in Studium und Beruf, Stuttgart 2007

Ü Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung

Baier, Ulrich

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

6 Termine: 04., 11., 18., 25.06., 02. und 09.07.2013

Ort NM 114

Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routinen des Alltags gestört sind. Was kommt dann gegenüber unserem normalen Nachdenken hinzu? Den Teilnehmern werden mögliche Einstiege in das wissenschaftliche Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus Soziologie, Sozialpsychologie und Politikwissenschaft erläutert. Anschließend erörtern wir, unter Bezugnahme auf die Sozialforschung, Fragen zur Logik und Relevanz von Untersuchungen, diskutieren die Verwendung wissenschaftlicher Literatur und die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden. Wir besprechen einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess wie die Erarbeitung von Thesen und deren Überprüfung.

Ü Wissenschaftliches Lesen

Lilienthal, Ulrich-Martin

Zeit Donnerstag 16:00 - 18:00

4 Termine: 27.06., 04.07., 11.07., 18.07.2013

Ort NM 111

Das Bonmot Franz Molnars hat nichts von seiner Attraktivität verloren: „Wenn jemand aus einem Buch abschreibt, so ist das Plagiat. Wenn jemand aus zwei Büchern abschreibt, ist das ein Essay. Wenn jemand aus drei Büchern abschreibt, so ist das eine Dissertation.“ (*Puntsch, E.: Witze, Fabeln, Anekdoten, Augsburg 1990, S. 328*) Ohne Lesen gibt es keine Wissenschaft. Das Seminar stellt daher die Frage, was das wissenschaftli-

che Lesen ausmacht, was es für Analysemethoden gibt und wie man mit wissenschaftlichem Material umgeht. Gleichzeitig wird das Seminar Molnars Ausspruch kritisieren, da das Lesen und Kompilieren natürlich nur ein Aspekt des Forschens und wissenschaftlichen Arbeitens ist.

Ü Studienmethoden - internetbasierte Skripte auf OLAT

Wagner, Elisabeth

Ort Internet

Dieses Angebot ist eine Alternative zu den bisher angebotenen Internet-Recherchkursen, die im Sommersemester wegen Raummangels nicht angeboten werden können. Es wird ein Kurs auf OLAT eingerichtet, in dem sich die Teilnehmer/innen über Themen zum Studieren mit dem Internet und zum wissenschaftlichen Arbeiten informieren können. Es werden Skripte bereitgestellt, wie Materialien zur Internetrecherche und zur Internetkommunikation, sowie Informationen über wissenschaftliches Arbeiten, wie Zitationsregeln, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, Tipps für Präsentation und Referate und den Einsatz von Word. Gelegenheit zum Austausch soll im Diskussionsforum und im Chat sein. Kopiervorlagen dieses Angebots sind für Studierende ohne Internetzugang auf Anfrage erhältlich. Informationen zur Einschreibung auf OLAT finden Sie hier: Internetadresse: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/olat>

Projektseminare und Arbeitsgruppen

S Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens

Fichtenkamm-Barde, Rosmarie

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort NM 103

Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle einzigartiger Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man sie festhalten, wie damit eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es werden Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor.

Literatur: Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiografie schreiben, Bonn 2004

S Mein Leben schreiben – Schreibwerkstatt biografisch-kreativ

Messer, Mechthild

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort NM 129

Sie möchten Ihre Biografie oder Schlüsselerlebnisse Ihres Lebens aufschreiben? Gleichzeitig wissen Sie aber nicht, wie Sie mit der Niederschrift beginnen sollen oder stolpern über Ihre eigenen Ansprüche, gut schreiben zu wollen. In der Schreibwerkstatt lernen Sie Methoden und Techniken kennen, wie Sie ...

- schöpferisch in den Schreibfluss kommen
- den Anfang machen, um überhaupt mit dem Schreiben beginnen zu können
- mit Schreibblockaden umgehen
- Ihren ganz persönlichen Erinnerungsbildern auf die Spur kommen und sie in lebendige Sprache umsetzen. Kreatives Schreiben bringt Sie mit Witz und Weisheit auf Ihre eigenen Spuren. Die Lust am Schreiben und die angstfreie Schreiberfahrung stehen im Mittelpunkt. Beim gegenseitigen - immer freiwilligen - Vorlesen beflügeln Sie sich gegenseitig mit achtsamen Zuhören und kritischer Resonanz.

Literatur: Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiografie schreiben, Bonn 2004

S Internetkommunikation - Technische und gesellschaftliche Entwicklungen - ein Projekt der Internet-AG Enigma

Wagner, Elisabeth

Zeit Freitag 12:00 – 14:00 14tägig ab 19.04.2013

Ort NM 102

Voraussetzungen: Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit. Zugang zum Internet. Gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de> unter "Forschung und Projekte", "abgeschlossene Projekte".

Internetkommunikation bedeutet nicht nur computervermittelte Kommunikation zwischen Personen, sondern auch Kommunikation zwischen Mensch und Maschine und Kommunikation zwischen Maschinen. Wir wollen am Beispiel unterschiedlicher Themen diskutieren: Wie verbindet sich das Fernsehen mit dem Internet, welche neuen Entwicklungen gibt es im Hardwarebereich, welche Einflüsse haben Hardware auf Software und Kommunikation, auf das Internet der Dinge (z.B. "Smart Car") oder die interaktiven Möglichkeiten im "E-Learning". Der Fokus richtet sich auf die technischen Entwicklungen, vor allem aber auf die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Techniken.

Soziale Gerontologie

In den gerontologischen Veranstaltungen werden Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz diskutiert. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Notwendigkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich.

Stiftungslehrauftrag am Fachbereich Erziehungswissenschaften

V Alter und Recht

Klumpp, Guido

Zeit Dienstag 16:00 - 18:00

Termine: 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 11.06., 25.06., 02.07.2013

Ort H 8

In dem Seminar wird jeweils eine kurze Einführung in ein Rechtsthema gegeben. Anschließend werden Gerichtsentscheidungen und Fälle aus der Praxis besprochen und diskutiert.

Fragestellungen, die im Seminar behandelt werden, sind u.a.:

- Sind berufliche Altersgrenzen mit dem Grundgesetz vereinbar?
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung - wie viel Selbstbestimmung ist möglich?
- Brauchen wir - ähnlich dem Kinderschutz - spezielle Regelungen zum Schutz alter Menschen vor Gewalt und Misshandlung? / Brauchen wir eine UN-Konvention zum Schutz der Rechte älterer Menschen?
- Sterben in Würde - welche Grenzen setzt das deutsche Recht?

Literatur zum Seminar wird in OLAT zur Verfügung gestellt.

S Lebenskunst im Alter - Welche Rolle spielen Altruismus und Egoismus?

Spahn, Bernd

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 120

Am guten Leben, d.h. einem Leben, das in Harmonie mit sich selbst und mit anderen Menschen verläuft, hindert uns oft die Angst, denn belastende Ereignisse in der Vergangenheit und befürchtete Ereignisse in der Zukunft überschatten die Gegenwart. Religion und Philosophie versuchen, darauf zu antworten, denn wir brauchen als Menschen einen „Rahmen der Orientierung und Hingabe“ (Fromm), der unsere Ichbezogenheit überwindet. Das kann der Glaube sein, das können humane Wertvorstellungen sein, das kann die Sorge für andere Menschen oder die Natur sein. Zugleich ist uns die „Selbstsorge“ (Schmid) ebenso aufgetragen wie die Entfaltung unserer Fähigkeiten und Anlagen, im antiken Sinne unserer „Tugenden“. Das erkenntnisleitende Interesse im Seminar gilt dem Herausarbeiten unserer sich notwendig ergänzenden altruistischen und egoistischen Motivationen.

Literatur: Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst. Eine Grundlegung, Frankfurt 1998

S Existenzielle Lebenskrisen im Alter und ihre schöpferische Bewältigung

Spahn, Bernd

Zeit Montag 16:00 - 18:00

Ort NM 120

Existenzielle und soziale Krisen wie Krankheit, Tod eines nahen Angehörigen, Trennung, Altern, Verarmung, Vereinsamung oder Abgleiten in eine Sucht haben nichts von ihrem Schrecken verloren. Sie erinnern uns an die Begrenztheit und stete Gefährdung des menschlichen Lebens sowie an unsere Bedürftigkeit. Angst, konventionelle Anpassung, fehlende Anstrengung, Vermeidung von Trauerarbeit, aber auch mangelnde geistige Beweglichkeit können in Krisensituationen zum Scheitern und in eine Katastrophe führen. Die Konfrontation mit erlittenen oder selbst verursachten Krisensituationen und deren Überwindung bieten eine Chance für gelingende Prozesse eines Neuanfangs, einer schöpferischen Neuorientierung. Neben der individuellen soll auch die gesellschaftliche Dimension von krisenhaften Situationen im Alter erörtert werden.

Literatur: Kast, Verena: Zäsuren und Krisen im Lebenslauf, Wien 1998

S Diagnose Demenz - was nun?

Tesky, Valentina

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Einzeltermine: 18.04., 02.05., 16.05., 23.05., 06.06., 13.06., 27.06., 11.07.2013

Ort H 12

Basierend auf dem aktuellen Stand der Forschung werden in der Veranstaltung neben dem Krankheitsbild der Demenzen und entsprechenden diagnostischen Verfahren und Vorgehensweisen, insbesondere diverse therapeutische Ansätze und Möglichkeiten frühzeitiger Prävention vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Pantel, J. u. M. v. Tesky, V.: Geistig fit in jedem Alter: Fit bleiben mit der AKTIVA-Methode, Weinheim 2009

Haberstroh, J. & Pantel, J. (Hg.): Demenz psychosozial behandeln. Heidelberg 2011

DGPPN & DGN: Diagnose- und Behandlungsleitlinien Demenz, Interdisziplinäre S3 Praxisleitlinien, Heidelberg 2010

S Das "Café Sagenhaft" als Erzählerwerkstatt für Junge und jung Gebliebene - eine Kooperationsveranstaltung zwischen U3L und Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung

Wehrs, Elke; Müller, Daniela

Zeit Donnerstag 12:00 – 16:00 14-tägig ab 18.04.2013

Ort H 7

Die Internetplattform Café Sagenhaft (www.cafesagenhaft.de) liefert Geschichten, didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien und nennt Erzähler, die als Zeitzeugen oder Lesepaten in Kindergärten und Grundschulen spannende Aufgaben finden. Themenbereiche wie "Erzählwerkstatt", "Bücher- und Lesespaß" oder "Welterkundung" wurden von Studierenden der Erwachsenenbildung in Seminaren erarbeitet und Erziehern und Grundschullehrern in Form von Projekten und Arbeitsblättern zur Verfügung gestellt. Angeregt durch junge (Erwachsenenbildung) und ältere Studierende (U3L) wird eine Kooperationsveranstaltung angeboten, bei der Erinnerungen und Erfahrungen, Innovation und Spielfreude zu gemeinsam gestalteten Projekten für Kinder führen und als neue Inhalte ins Café Sagenhaft einfließen könnten.

Literatur: Claussen, Claus: Die große Erzählwerkstatt für kleine Geschichtenerfinder. Donauwörth 2009

S Auf der Suche nach Menschenbildern in Romanen - eine literarische Zeitreise von der Aufklärung bis zur Neuzeit

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Wehrs, Elke; Bruckmann, Daniela

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort NM 117

Schriftsteller repräsentieren ihr Land, ihre Kultur, ihre Zeit und deren Thematiken. Ihre Texte können als anthropologische, sozial-psychologische, historische, literarische Quellen verstanden werden. Texte enthalten auch eine unbewusste, gefühlshafte Ebene, die nonverbal vermittelt wird. Ein Text berührt, wenn die Situationen der handelnden Protagonisten emotional nachvollzogen werden können. Es entstehen Assoziationen, die an andere Texte erinnern oder an eigene Erfahrungen und Erlebnisse anknüpfen. Im Seminar wollen wir in Auszügen, die von uns vorgestellten oder von den Teilnehmern mitgebrachte Literatur lesen; sie beschreiben, vergleichen und interpretieren.

Literatur: Goethe, J.W.: Dramen und Novellen, Ffm 1965

Bronte, Ch.: Jane Eyre. Eine Autobiographie, Ffm 1986

Shalev, Zeruya: Für den Rest des Lebens, Jerusalem 2. Aufl. 2012

S Energiewende: Fortschritt oder Irrweg?

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Elsas, Alexander

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort H 10

Die überraschende Kehrtwende in der deutschen Energiepolitik nach der Naturkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011 steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei sollen sowohl politische als auch insbesondere wirtschaftliche Implikationen thematisiert und von den Teilnehmern in Form von Referaten präsentiert werden.

Planung und Details im Internet unter www.aelsas.de

Literatur: Krüger, Gustav: Die Energiewende: Wunsch und Wirklichkeit, Norderstedt 2012

S Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre und Grundlagen vergleichender Alterspolitik, Teil B

Elsas, Alexander; Ritter, Ulrich

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort H 10

Als Weiterführung der im vorigen Semester behandelten Schwerpunkte werden in dieser Veranstaltung insbesondere die Themen Globalisierung, Konjunktur und Wachstum, Staatsverschuldung, Geld & Währung und Finanzkrise im Mittelpunkt stehen. Die Teilnahme an der vorhergehenden Veranstaltung ist dabei keine Voraussetzung! Aufbauend auf diesen Grundbegriffen werden die Herausforderungen an eine die alten Menschen integrierende Gesellschaft und diese fördernde Politik diskutiert. Die Teilnehmer wählen aus einem Länderkatalog ein Land und die gesellschaftlichen Grundfunktionen aus, auf die hin sie einzeln oder in Gruppen das ausgewählte Land untersuchen. Den Abschluss bildet die Diskussion eines zukunftsweisenden alterspolitischen Leitbildes.

Literatur: Ritter, Ulrich Peter: Vergleichende Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., München 1997

ders. zusammen mit Hohmeier, Jens: Alterspolitik, München 1999

www.ulrichpeterritter.de

S Vermögensbildung und Alterssicherung durch Geldanlagen am Kapitalmarkt - Lessons Learned?

Schmidt, Reinhard, H. unter Mitarbeit von Schüller, Bernhard

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort HZ 7

Das U3L-Seminar ist dem interessanten und gerade nach der Finanzkrise und zahlreichen Skandalen wieder besonders aktuellen Themenbereich Kapitalmarkt und Börsenorganisation gewidmet. Der Kapitalmarkt bietet nicht nur Chancen, sondern er ist auch voller Gefahren, zumal für diejenigen, die den vollmundigen Versprechungen von Banken und An-

lageberatern leichtfertig vertrauen. Es geht in dem Seminar auch darum, wie man den Kapitalmarkt für die private Geldanlage – auch als Form der Alterssicherung – nutzen kann, der Schwerpunkt liegt aber auf den Fragen, welche Fehler dabei drohen und wie man sie vermeiden kann. Aus dieser Perspektive wollen wir einen sehr kritischen Blick auf das aktuelle Aktien- und Börsenwesen werfen und uns intensiv mit den Themen Börsenorganisation, Anlegerschutz und Regulierung befassen.

V Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Schefold, Bertram

Zeit Montag und Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort HZ 2

Anmeldepflichtige Veranstaltung

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität, bei der eine begrenzte Zahl U3L-Studierender zugelassen ist.

Schriftliche Anmeldung unter Angabe von „**Einführung in die VWL**“

vom 01.03. bis 28.03.2013. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/798-28975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 02.04.2013 erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können, oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methoden und Inhalte der Volkswirtschaftslehre. Sie stellt historisch dar, wie die moderne Volkswirtschaft und erste Theorien über sie entstanden sind. Sie zeigt, wie einzelne Märkte und der Wirtschaftsablauf mit Methoden der Mikro- und Makroökonomie analysiert werden können. Eine wirtschaftsgeschichtlich/theoriegeschichtliche Vorgehensweise bildet das Grundkonzept der Vorlesung, so dass die Teilnehmer/innen der Ursprünge der heute geläufigen VWL und ihrer oft vernachlässigten historischen Entwicklung gewahr werden.

V Theoriegeschichte

Schefold, Bertram

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00 und 14:00 - 16:00

Ort HZ 12

Anmeldepflichtige Veranstaltung

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität, bei der eine begrenzte Zahl U3L-Studierender zugelassen ist.

Schriftliche Anmeldung unter Angabe von „**Theoriegeschichte**“ vom 01.03. bis

28.03.2013. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/798-28975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 02.04.2013 erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können, oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte ökonomischer Theorien. Sie beginnt mit methodologischen Fragen und geht dann über zu den Aussagen der antiken griechischen und römischen Philosophen, behandelt die Kirchenväter und Scholastiker sowie einige ausgewählte Merkantilisten und Kameralisten, bevor sie auf den Beginn der „reinen“ ökonomischen Lehre in der Klassik eingeht. Es folgen die verschiedenen Historischen Schulen der Nationalökonomie sowie Theoretiker der Neoklassik. Die Vorlesung endet mit Keynes, Schumpeter und Sraffa.

V Wettbewerbspolitik

Zohlnhöfer, Werner

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00 ab 25.04.2013

Ort H 10

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die konstitutive Rolle des Wettbewerbs in einer Marktwirtschaft zu verdeutlichen. Teil 1 ist daher der Darstellung und kritischen Würdigung eines funktionsfähigen Wettbewerbs gewidmet. Im 2. Teil sollen die möglichen Beschränkungen der Wirksamkeit des Wettbewerbs durch die Marktteilnehmer aufgezeigt werden. Vor diesem Hintergrund sind dann 3. die Grundzüge einer Politik zu skizzieren, die die Aufgabe hat, die Wettbewerbsbeschränkungen zu bekämpfen. Abschließend soll 4. eine kritische Würdigung dieses Politikbereichs an Hand der deutschen, der europäischen und der US-amerikanischen Erfahrungen versucht werden.

Literatur: Schmidt, Ingo: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, 8. Aufl., Stuttgart 2005

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

S Von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu Tausch-, Wahl- und Spieltheorien - Einführung in die Soziologie

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Baier, Ulrich

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 111

Theorien „sozialen Verhaltens“ finden wieder vermehrtes Interesse: Ökonomisches Denken ist über die Marktteilnehmer gewissermaßen in die Soziologie eingewandert. So hat Homans in den 50er Jahren "Soziales Handeln" als Austausch von Belohnungen und Bestrafungen gefasst, später thematisierte Blau Austausch und Macht. Coleman analysierte Handlungssysteme mittels Theorien „Rationaler Wahl“, Collins und Bacharach/Lawler Konflikte als Aushandlungsritual. Die soziologische Grundfrage nach der Französischen Revolution: wie sind Entstehung und Erhaltung sozialer Ordnung möglich? wird hier umformuliert: wie entsteht soziale Ordnung aus dem nutzen-maximierenden Handeln rati-

onaler Akteure oder Spieler? Ertrag und methodisch/inhaltliche Probleme dieser Ansätze wollen wir diskutieren.

*Literatur: Münch, Richard: Soziologische Theorie 2: Handlungstheorie, Frankfurt 2002
Rosa/Strecker/Kottmann: Soziologische Theorien (Kap 4. Spätmoderne, Rationalisierung 3)
Konstanz 2007*

S Zum Schwinden und Erstarken alter Utopien: Gleichheit und Solidarität

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Baier, Ulrich

Zeit Freitag 12:00 - 14:00

Ort NM 111

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, so will es die Menschenrechtserklärung, doch zweifellos muss reale Freiheit immer wieder neu definiert und erkämpft werden. „Gleichheit“, von den einen erstrebt, von anderen bekämpft, wird als Begriff oft durch Chancengleichheit oder Gerechtigkeit ersetzt - oder als Austauschbarkeit praktiziert. Brüderliches/schwesterliches Teilen in Europa, im globalen Markt, in der Firma oder zwischen Jung und Alt gilt als Problem, doch sehen wir immer wieder Wellen von Hilfsbereitschaft für Menschen in Not. Sind also diese Grundwerte Europas nur ideologische Reste? Leitwerte für bestimmte soziale Milieus? Für wen, in welchen Situationen, unter welchen einschränkenden Bedingungen können sie heute Orientierung geben, gar verbindliche Normen begründen? Inwiefern gibt es keine Freiheit ohne Gleichheit und Zusammenhalt?

*Literatur: Bertelsmann-Stiftung (Hg.): Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Gütersloh 2012
Weingart, Peter: Wissenschaftssoziologie, Bielefeld 2003*

S "Ich ist ein Anderer" - Identitäten im Lebenszyklus

Hamann, Christine

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort NM 111

Die Suche nach der eigenen Identität, Ich-Entwicklung und Identitätskonstruktion in den Lebensphasen beschäftigt sowohl das Individuum als auch die interdisziplinäre Identitätsforschung. Identitätstheoretiker wie G.H. Mead wiesen auf den Zusammenhang von Identität und Sozialität hin, stellten die Bedeutung des "Anderen" und die Selbst- und Weltreflexion im Identitätsprozess heraus. Es sollen sozialpsychologische und soziologische Identitätskonzepte zur Ich-Entwicklung in der frühen Kindheit und Identitätskonstruktionen im späten Erwachsenenalter erarbeitet werden. Ergänzend werden Identitätsentwürfe in autobiographischer Literatur betrachtet, die die Entwicklung des Ich, Begegnungen, Bildung, Brüche und Konversionen thematisieren und in denen Identität verstanden wird als Aufgabe bis zum Lebensende.

*Literatur: Wiesse, J./Joraschky, P.(Hg.): Identitäten im Verlauf des Lebens, Göttingen 2007
Pessoa, Fernando.: Das Buch der Unruhe, Ffm 1988*

V Der Begriff des Politischen bei C. Schmitt und U. Beck: Schließung oder Öffnung als Politikum

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Hennig, Eike

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort H 3

Bezieht sich "Politik" auf verbindliche Entscheidungen und Regeln, so bezeichnet das "Politische" Konflikte, Differenzen, Kontingenz. Zwei Konzeptionen des Politischen werden gegenübergestellt: In der Endphase der Weimarer Republik ist es Schmitts Intention, Pluralismus zu verdrängen, eine autoritäre Entscheidungseinheit zu befördern. Nach Wegfall der Ost-West-Gegensätze, angesichts einer (Welt)Risikogesellschaft verbindet Beck das Politische mit Pluralismus, Entgrenzung und einem vorsichtigen Optimismus nach dem Entweder-Oder. Diese diametralen Sichtweisen mit ihren Vermittlungen und Konsequenzen werden dargestellt und verglichen.

Literatur: Schmitt, Carl: Der Begriff des Politischen (Vortrag: 1927, 1. Aufl. 1932), Berlin 2002

Beck, Ulrich: Die Erfindung des Politischen, Frankfurt 1993

Meyer, Thomas: Was ist Politik? Opladen 2000

V Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive

Jahn, Egbert

Zeit Montag 14:00 - 16:00 14-täglich ab 15.04.2013

Ort H 4

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung aus dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften.

Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeit-historischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden. Die Vorlesung bezieht sich nicht auf bestimmte Prüfungs- und Studienordnungen, sondern bezweckt eine Stärkung der aufgeklärten politischen Urteilskraft.

Literatur: Egbert Jahn: Politische Streitfragen, Wiesbaden 2008

Ders.: Politische Streitfragen, Band 2, Deutsche Innen- und Außenpolitik, Wiesbaden 2011

Ders.: Politische Streitfragen, Band 3, Internationale Politik, Wiesbaden 2011

S Heimat und Heimatverlust

Schilling, Heinz

Zeit Donnerstag 10:00 -12:00

Ort H 9

Heimat – ein Wort kehrt zurück. Nicht politisch diktiert, sondern mit einer erstaunlichen Vielfalt persönlicher Verknüpfungen von Ort und Gefühl. Gerade mit zunehmendem Alter werden Erinnerungen immer wichtiger, und ein Wort wie „Heimat“ scheint ein schützender Mantel für vielerlei Erlebnisse und Erfahrungen, ja der eigenen Identität. Heimat wird wertvoll oft dann, wenn sie nicht mehr unbefragt vorhanden ist, wenn Ver-

trautes verschwindet oder Heimat ganz verloren ging. Die Trennung von Heimat oder ihr Verlust, schmerzlich in die eigene Biografie eingekerbt, spielt in so mancher Lebensgeschichte – unabhängig von der jeweiligen Kultur – eine Rolle. In dem Seminar geht es um Zwangsmigration (Flucht, Vertreibung, Exil), wie auch um harmlos scheinende Formen der Heimat-Entfremdung. Teilnehmer mit persönlichen Erfahrungen von Heimatverlust sollen zum Gespräch beitragen.

Literatur: Greverus, Ina-Maria: Der territoriale Mensch, Frankfurt 1972

Psychologie

Einführungsveranstaltung

S Einführung in die Psychologie

Kühn, Rolf

Zeit Freitag 10:00 - 12:00

Ort H 201 A

Die Erkenntnisse der Psychologie prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten. Das Seminar soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder wissenschaftlicher Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Das schließt die Erörterung zahlreicher Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche – wie z.B. Wahrnehmungs- und Lernphänomene sowie diagnostische Methoden (Tests) – näher behandelt werden.

Literatur: Myers, David G.: Psychologie, Heidelberg 2008

Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie, München 2008

S Emotionalität, Wahrnehmung und Gedächtnis

Kühn, Rolf

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H III

Zur Persönlichkeit des Menschen gehört seine Gefühlswelt. Ausgehend von theoretischen Vorstellungen über die Emotionalität werden deren Beziehungen zu körperlichen Vorgängen sowie zum äußeren Ausdrucksverhalten (z.B. zur Mimik) erörtert. Speziell wird auf Aggressionen, Angst, Wut, Wohlbefinden und Glückseligkeit eingegangen. Das Seminar soll zudem einen Überblick vermitteln über die Vielfalt und Struktur menschlicher Wahrnehmungsprozesse. Im Rahmen der Gedächtnisforschung werden das sensorische Gedächtnis, das Kurzzeit-, Langzeit- und Metagedächtnis, die Phänomene des Vergessens und Erinnerns bzw. Möglichkeiten des Gedächtnistrainings behandelt.

Literatur: Myers, David G.: Psychologie, Heidelberg 2008 (2. Auflage)

Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie, München 2008 (18. Auflage)

S Aufgeklärte Hermeneutik: Leben und Werk Johann Salomo Semlers

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Alkier, Stefan

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 9

Johann Salomo Semlers Schriften zur Biblischen Hermeneutik sind der gewichtigste Beitrag zu einer aufgeklärten Exegese im 18. Jahrhundert. Seine radikale Kanonkritik und seine Entdeckung der Diversität des frühen Christentums haben nachhaltige Wirkung bis heute gezeigt. Im Seminar lesen wir vor allem Schriften von Semler, darunter auch seine Selbstlebensbeschreibung, die interessante Einblicke in ein Gelehrtenleben des 18. Jahrhunderts eröffnet.

Literatur: Alkier, Stefan: Urchristentum. Zur Geschichte und Theologie einer exegetischen Disziplin, BhTh 83, Tübingen 1993

V Tod und Jenseitsvorstellungen in den Religionen

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort H V

Die Frage, was den Menschen nach seinem Tod erwartet, ob es ein Weiterleben danach oder ein wiederholtes Erdenleben gibt, hat die Menschen aller Kulturen seit frühester Zeit beschäftigt, und alle Religionen versuchen, Antworten auf diese Frage zu geben. Die Mythen vieler Völker erzählen z.B., weshalb die Menschen sterben müssen oder wie der Tod in die Welt kam. Die Auseinandersetzung mit dem unvermeidlichen Tod führte zur Entwicklung von Totenritualen und zu immer detaillierteren Vorstellungen von Jenseitsorten oder -zuständen und in einigen Religionen zum Glauben an ein „Jüngstes Gericht“.

Literatur: von Brück, Michael: Ewiges Leben und Wiedergeburt. Sterben, Tod u. Jenseits Hoffnung in europäischen u. asiatischen Kulturen. Freiburg 2012

Linke, Bernd M. (Hg.): Die Welt nach der Welt. Jenseitsmodelle in den Religionen. Frankfurt 1999

Ko zur V: Tod und Jenseitsvorstellungen in den Religionen

Deninger-Polzer, Gertrude

Zeit Dienstag 14:00 s.t. - 15:30

Ort H 2

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden Vorlesung die Möglichkeit zur Diskussion und zur Vertiefung durch ergänzende Textlektüre.

Literatur: siehe die Literaturangaben zur Vorlesung

S Himmlische Boten in den Religionen

Huth, Fritz

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort NM 125

In allen Religionen gibt es die Vorstellung von Boten oder Mittler-Wesen, die zwischen „Diesseits“ und „Jenseits“ stehen. Im Christentum sind die Engel wichtige Boten Gottes, die seinen Willen und seine Botschaften den Menschen weitergeben. Auch im Islam gibt es Engel als Mittler-Wesen, ebenso im Hinduismus und in gewisser Weise auch im Buddhismus. In der Literatur und in Filmen spielen Engel in letzter Zeit wieder eine größere Rolle. In der Malerei waren sie schon immer ein wichtiges Thema. Wir werden in diesem Seminar die verschiedenen Engel-Vorstellungen kennenlernen, sehen, welche Funktion diese Boten im Kontext der jeweiligen Religion oder Weltanschauung haben und wie die Vorstellung dieser Wesen sich im Laufe der Religionsgeschichte entwickelt hat.

Literatur: Hutter, Waltraud (Hg.): Engel – Faszination und Geheimnis, Graz 2001

Kraus, Heinrich: Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung, München 2000

Ders.: Kleines Lexikon der Engel – Von Ariel bis Zebaoth, München 2001

Riedel, Ingrid: Engel der Wandlung – die Engel-Bilder Paul Klees, Freiburg/Basel 2000

S Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit - Der mündige Mensch im Mittelalter - Aufklärung vor der Aufklärung

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Kloft, Matthias Th.

Zeit Montag 08:00 – 10:00

Ort NM 102

Die von der Aufklärung geprägten Schlagworte der französischen Revolution – Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, begegnen unter verschiedenen Aspekten in der Theologie und Philosophie des Mittelalters - So zeigt der Spruch mittelalterlicher Bauernrevolten "Als Adam grub und Eva spann, wo war da der Edelmann?" Ideen der allgemeinen Gleichheit, die der mittelalterlichen Schöpfungstheologie zu Grunde lagen. Dieser Aufklärung vor der Aufklärung soll im Seminar nachgegangen werden. Gleichzeitig soll mit der Erschließung von mittelalterlichen Quellen der aufklärerischen Ideen der falsche Mythos vom "dunklen" Mittelalter entzaubert werden.

Literatur: Schmidt, Jochen (Hg.): Aufklärung und Gegenklärung in der Literatur, Philosophie und Politik von der Antike bis zur Gegenwart, Darmstadt 1989

Stürner, Wolfgang: Peccatum und Potestas. Der Sündenfall und die Entstehung der herrscherlichen Gewalt im mittelalterlichen Staatsdenken. Sigmaringen 1987

S Vom "Aggiornamento" zur "Entweltlichung" der Kirche?

Zademach, Wieland

Zeit Donnerstag 12:00 - 14:00

Ort H 3

„Aggiornamento“ hieß das Schlüsselwort, mit dem Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil im Oktober 1962 eröffnete. Heute sollte die Kirche endlich teilhaben an den Problemen, Nöten und Sorgen der Menschen und sich den Herausforderungen der Zeit stellen. Nicht mehr im abgehobenen Gegenüber zu Welt und Gesellschaft wollte die Kirche sich verstehen, sondern als Teil derselben. Was ist aus den Ansätzen dieses Konzils geworden? Wo sind echte Fortschritte erkennbar? Wo hat es Rückschläge gegeben? Wie ist die gegenwärtige Situation der Ökumene einzuschätzen, und wie sehen die zeitnahen Perspektiven aus? Bei seinem Deutschlandbesuch im Herbst 2011 sprach Papst Benedikt XVI. von der Notwendigkeit einer "Entweltlichung" der Kirche. Was hat er damit gemeint? Die Auseinandersetzung darüber ist in vollem Gange: Wie soll die Kirche sich in den Herausforderungen der Gegenwart positionieren? Eine Frage von ökumenischer Bedeutung, die auch das Verhältnis zu den anderen Weltreligionen berührt.

Literatur: Rahner, Karl/Vorgrimler, Herbert (Hg.): Kleines Konzilskompendium, Freiburg 1966

S Das Buch Jesaja

Zalewski, Ulrich

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort NM 123

Das Jesajabuch gehört zu den Werken des Alten Testaments, die im Neuen Testament besonders häufig zitiert werden. Die messianischen Verheißungen in Jes 9,1-6 und 11,1-9 sowie die Immanuelverheißung in Jes 7,10-16 sind auch breiteren Kreisen bekannt. Das Jesajabuch war schon in Qumran sehr beliebt und ist dort in achtzehn Handschriften aufgefunden worden. Über den historischen Propheten des 8. Jahrhunderts v. Chr. wissen wir nur sehr wenig. Große Teile des nach ihm benannten Buches werden nicht mehr auf ihn zurückgeführt. Da aber nicht nur die "echten" Worte Jesajas als inspiriert und als Teil des biblischen Kanons gelten, werden wir uns auch und gerade mit jenen Texten befassen, die erst kurz vor dem Babylonischen Exil oder gar danach entstanden sind.

Literatur: Berges, Ulrich: Jesaja. Das Buch und der Prophet (Biblische Gestalten 22), Leipzig 2010

Geschichtswissenschaften

S Das römische Deutschland

Becker, Mario

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort H V

Die Geschichte der Römer auf dem Gebiet des heutigen Deutschland beginnt im 1. Jh. v.Chr. und nimmt einen z.T. dramatischen und sehr wechselvollen Verlauf. Die Veranstaltung präsentiert die neuesten archäologischen und historischen Erkenntnisse zur Geschichte und Kultur der römischen Provinzen Germania Superior, Germania Inferior, Belgica und Raetia - sowie deren Schicksal im Verlauf der römischen Geschichte. Der Übergang in die Zeit des Frühmittelalters schließt die Veranstaltung chronologisch ab.

Literatur: Bechert, T.: Römische Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2003

Fischer, Th.: Die Römer in Deutschland, Stuttgart 1999

Thiel, A.: Die Römer in Deutschland, Stuttgart 2008

S Geschichte der Stadt Frankfurt 1800 - 2013

Brandt, Robert

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort NM 102

Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik - dies werden die wesentlichen Themen der Veranstaltung sein.

Literatur: Heuberger, Rachel/Krohn, Helga (Hg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Ffm 1988

Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991

Rodenstein, Marianne (Hg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000

S Die "Befreiungskriege" 1813

Brandt, Robert

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Im März 1813 rief der preußische König sein "treues Volk" zum Krieg gegen Frankreich auf - und alle kamen, so wollte es zumindest die Geschichtsschreibung bis vor wenigen Jahren. Mittlerweile weiß man aber, dass es in Preußen bei aller erkennbaren Begeisterung keine einheitliche „nationale“ Erhebung gegen Napoleon gab und dass sich für Süd-

deutschland keine ausgeprägte Franzosenfeindschaft nachweisen lässt. Neben den wichtigsten politischen, militärischen und alltagsgeschichtlichen Aspekten des Jahres 1813 sollen der frühe dt. Nationalismus sowie die stets kontroverse Erinnerung an die Kriege näher betrachtet werden.

*Literatur: Echternkamp, J.: Der Aufstieg des dt. Nationalismus (1770-1840), Ffm/New York 1998
Hagemann, Karen: "Männlicher Muth und Teutsche Ehre". Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der antinapoleonischen Kriege Preußens, Paderborn 200*

Planert, Ute: Der Mythos vom Befreiungskrieg. Frankreichs Kriege und der dt. Süden, Paderborn 2007

S Vor und nach 'Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit' - Die französische Revolution als Ziel- und Ausgangsereignis

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Füllgrabe, Jörg

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort NM 117

Im Zusammenhang mit der französischen Revolution sind die Werte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit bekannt geworden; und auf sie wurde sich insbesondere im 19. Jahrhundert bezogen. Allerdings lassen sich in anderen und früheren revolutionären Bewegungen bereits seit der Römerzeit ähnliche Forderungen erkennen. Hier gilt es nun, exemplarisch Bewegungen wie den Spartakusaufstand oder den Bauernkrieg, aber natürlich auch die europäische Revolution von 1848 und die Ereignisse von 1917 bzw. 1918 und sogar 1989 beziehungsweise in einen entsprechenden Kontext zu stellen.

Literatur: Reinhard, Wolfgang: Geschichte der Staatsgewalt, München 1999

Flügel Oliver/Heil, Reinhard/Hetzl, Andreas: Die Rückkehr des Politischen, Darmstadt 2004

S Von Keltenfürsten und Stauferkaisern - Frühe Geschichte im Großraum Frankfurt bzw. Rhein-Main

Füllgrabe, Jörg

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort NM 125

Nicht erst mit der neueren Geschichte entwickelten sich Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet zu Brennpunkten der deutschen und europäischen Geschichte. Die Anfänge menschlicher Besiedlung reichen hier bis in die Steinzeit zurück. Wirklich interessant wird es allerdings erst in späteren Epochen der frühen Geschichte, Keltenfürsten - etwa der Fürst vom Glauberg -, die Römer, später Alemannen und Franken bis hin zu Karl dem Großen und schließlich die staufischen Herrscher prägten die Geschichte unserer Region. Anhand exemplarischer Biographien, Ereignisse und Entwicklungen sollen Aspekte dieser frühen Geschichte herausgearbeitet und auf ihre Bedeutung hin für spätere Ereignisse untersucht werden.

Literatur: Jockenhövel, Albrecht: Die Vorgeschichte Hessens, Stuttgart 1990; Das Rätsel der Kelten vom Glauberg (Ausst.-Kat.), Stuttgart 2002

Gall, Lothar (Hg.): FFM 1200 - Traditionen und Perspektiven einer Stadt, Sigmaringen 1994

S Geschichte der ehemaligen deutschen Ostgebiete und des früheren Sudetenlandes

Gürtler, Christian

Zeit Donnerstag 16:00 – 18:00

Ort H 2

Das Seminar möchte anhand von ausgewählten Beispielen aus den unterschiedlichen Epochen vom Mittelalter bis zur Vertreibung nach dem II. Weltkrieg einen Überblick über die Geschichte der Regionen Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Sudetenland geben. Die deutschen Besiedlungen im Mittelalter, das blühende spätmittelalterliche Städtewesen und das Leben in den ostdeutschen Metropolen im 19. und frühen 20. Jh. sind die Schwerpunkte des Seminars. Hierbei sollen auch die politischen und sozialen Verhältnisse sowie das kulturelle Leben besprochen werden. Außerdem wird die Zeit des Nationalsozialismus und der Vertreibung in den Nachkriegsjahren untersucht. Den Schlussteil des Seminars bildet die Integration der Flüchtlinge und der Vertriebenen nach 1945 in beiden deutschen Staaten.

Literatur: Boockmann, Hartmut: Ostpreußen und Westpreußen (Deutsche Geschichte im Osten Europas), Berlin 1992

S Deutsche Emigranten im Exil 1933-45

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Gürtler, Christian

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort H 6

Während des 3. Reiches waren Hunderttausende von Deutschen zur Rettung ihrer Existenz in die Emigration gegangen. Unter ihnen befanden sich viele, die in den Exilländern für ihre Ziele, für Freiheit und Menschlichkeit, oft unter Gefahr, kämpften - bis hin zu gezielten Widerstandsaktionen gegen das NS-Regime. Die Lebensbedingungen und Aktivitäten dieser Emigranten, ihre Organisationen, ihre Mitglieder und ihre Medien stehen im Mittelpunkt des Seminars. Hierbei werden Beispiele von prominenten Schriftstellern, Politikern, Künstlern und Geschäftsleuten bis hin zu wenig bekannten Vertretern, der sogenannten „kleinen Leute“, einbezogen. Die unterschiedlichen politisch-sozial-kulturellen Strömungen werden thematisiert, sowohl europäische Exilländer wie auch Staaten in Übersee werden behandelt.

Literatur: K.-D. Krohn/P. von zur Mühlen/G. Paul (Hg.)Handbuch der deutschsprachigen Emigration, Darmstadt 1998

S Deutschland und der Erste Weltkrieg 1914 - 1918. Ursachen und Auswirkungen

Heikaus, Ralf

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 3

Ein Jahr vor der zu erwartenden Medien- und Debattenflut aus Anlass der 100jährigen Wiederkehr des Ausbruchs der "Urkatastrophe des Zwanzigsten Jahrhunderts" (George F. Kennan) ist es lohnend, die Diskussion über die Bedeutung des Ersten Weltkrieges, dessen politische Bilanz für Deutschland in vielen Bereichen lange Zeit prägend war, wieder aufzunehmen. Dies gilt umso mehr, als diese Vergangenheit, für die es nahezu keine "Zeitzeugen" mehr gibt, von uns Heutigen so wenig bewältigt ist, dass der Versuch sinnvoll ist, sie - wenn auch nur in ausgewählten Teilaspekten - zu behandeln, um zu einer sachlich orientierten Einordnung dieses weltgeschichtlichen Großereignisses zu gelangen.

Literatur: Burgdorff, Stephan, u. Wiegrefe, Klaus, (Hg.): Der Erste Weltkrieg. Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, München 2004

S Die Nachkriegsplanung der Alliierten Siegermächte für Deutschland 1941 - 1945

Heikaus, Ralf

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 2

Die Entscheidung über die Zukunft des besiegten Deutschen Reiches nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges wurde in erster Linie von den "Großen Drei" getroffen. Die Kriegsführung Großbritanniens, der UdSSR und der USA war seit 1941 von Zukunftsplanungen für Deutschland begleitet. Mit der Bildung der Anti-Hitler-Koalition im Juni 1941 begannen die Beratungen über die Nachkriegsordnung, die man nach einem Sieg über Hitler-Deutschland zu schaffen gedachte. Obwohl die ideologischen Gegensätze zwischen den beiden westlichen Demokratien und der kommunistischen Sowjetunion die Verhandlungen belasteten, stimmten die Verbündeten darin überein, dass eine vergleichbare Bedrohung Europas nie wieder von Deutschland ausgehen dürfe und deshalb auch die gesellschaftlichen Wurzeln der nationalsozialistischen Bewegung beseitigt werden müssten.

Literatur: Graml, Hermann: Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948, Frankfurt 1991

S Frankfurt im Einfluss der Romantik

Meyer, Petra

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort NM 112

Nur im ersten Moment scheint eine Beziehung zur Romantik nicht so recht in das Bild zu passen, das man von der Stadt hat. Ein genauer Blick zeigt freilich, welche freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen es zwischen Frankfurtern und Vertretern der verschiedenen Bereiche der Romantik gab. Im Seminar werden ausgewählte Persönlichkeiten und der historische Rahmen ihres Wirkens vorgestellt sowie der Bedeutung der Romantik gegen Ende des 19. Jahrhunderts und der Jahrhundertwende nachgegangen.

Literatur: von Arnim, Bettina (Hg. Bunzel, Wolfgang): Goethes Briefwechsel mit einem Kinde, München 2008

V Römische Geschichte: Die Zeit der Republik

Mosig-Walburg, Karin

Zeit Mittwoch 8:00 – 10:00

Ort H 11

In der Vorlesung werden die Etappen des Aufstiegs Roms zur mediterranen Weltmacht, der daraus resultierenden Krise des Staates, seiner Auflösung und schließlich des Übergangs des republikanisch verfassten Staates in den Prinzipat des Augustus nachgezeichnet. Das Hauptaugenmerk gilt der Frage nach den jeweiligen Faktoren, die diese Entwicklungen bewirkten.

Literatur: Bleicken, Jochen: Geschichte der Römischen Republik, 6. Aufl. München 2004

Bringmann, Klaus: Geschichte der Römischen Republik, 2. durchges. Aufl., München 2010

S Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Römischen Republik

Mosig-Walburg, Karin

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 10

Auf der Basis ausgewählter Quellen sollen unterschiedliche Aspekte der Römischen Republik (u.a. soziale und politische Ordnung und Verfahrensformen) behandelt und innen- und außenpolitische Entwicklungen von zentraler Bedeutung schlaglichtartig beleuchtet werden. Der zeitliche Rahmen spannt sich von den mythischen Anfängen Roms bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat.

Literatur: Bringmann, Klaus: Geschichte der Römischen Republik, 2. durchges. Auflage, München 2010

S Von der Déclaration des droits de l'homme zur United Nations Organisation *Was ist von der Aufklärung geblieben?*

Roth, Ralf

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort NM 129

Am 26. August 1789 verabschiedete die Französische Nationalversammlung ganz am Beginn der die Welt erschütternden Französischen Revolution die Erklärung der Menschenrechte, der nach der Naturrechtslehre unveräußerlichen Rechte eines jeden Menschen. Damit ging die Französische Revolution weit über die Amerikanische hinaus. Die Durchsetzung dieser Menschenrechte in den Verfassungen der modernen Staatenwelt und der neuen supranationalen Organisationen verlief in einem windungsreichen Prozess, der längst noch nicht abgeschlossen ist. Das Seminar verfolgt einige Stationen dieses Wegs und beschäftigt sich insbesondere auch mit der UNO und ihrer Charta.

Literatur Kennedy, Paul: The Parliament of Man. the United Nations and the Quest for World Government, London 2006

S Japan und der Westen

Roth, Ralf

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort NM 112

Japan ist das Land in Asien, das am konsequentesten die wirtschaftlichen und politischen Prinzipien des Westens übernommen hat. Unter dem Druck der amerikanischen Kanonenbootdiplomatie öffnete sich das Land und führte in dem kurzen Zeitraum von Mitte der 1850er Jahre bis Mitte der 1870er Jahre umfangreiche Reformen durch, die den Aufstieg Japans zu einer imperialen Großmacht im asiatischen Raum mit ermöglichten. Das Seminar beschäftigt sich mit den weitreichenden Folgen der Öffnung Japans und mit der Rolle, die das asiatische Land für den Westen im 20. Jahrhundert gespielt hat.

Literatur: Krebs, Gerhard: Das moderne Japan 1868–1952. Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 36, München 2009

S Als Rom ein Dorf war

Toalster, David

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort H 10

Denkt man an Rom, so springt den meisten Interessierten vor allem ein Bild ins Auge: Das Römische Reich, das Imperium Romanum, regiert von Kaisern und dem Senat, Herrscher des Mittelmeeres, des Mare Nostrum, „unseres Meeres“ und Gebieter über die gesamte bekannte Welt. Aber es existierte zuvor durchaus auch ein ganz anderes Rom. Dieses Rom beherrschte nichts, noch nicht einmal Latium, das Gebiet vor der eigenen Haustür, sondern wurde im Gegenteil beherrscht von

den Tagen etruskischer Herrschaft über Kriege mit Samniten, anderen italischen Völkern, Griechen und schließlich den phönikischen Karthagern bis zum Imperium Romanum. Wie aus dem Dorf durch Krieg, Assimilation und Innovation ein Weltreich wurde, behandelt dieses Seminar.

Literatur: Aigner-Foresti, Luciana: Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2009

Bleicken, Jochen: Geschichte der Römischen Republik, Berlin 2004

Jehne, Martin: Die römische Republik: Von der Gründung bis Caesar, München 2007

S Tyr und Thor - die Götter des Nordens

Toalster, David

Zeit Freitag 16:00 – 18:00

Ort H 10

Die Götter des Nordens sind heutzutage durchaus noch präsent: Ob im Donars-Tag oder Frey-Tag, oder in Filmen wie dem "Herrn der Ringe" mit seinen Zwergen, Alben und Trollen. Die alten germanischen Kulturen Nordeuropas haben, was ihre Vorstellungen von Götterhimmel und Jenseits, von Kriegerinnen und Helden betrifft, große Gemeinsamkeiten. Ob Woden, Vuotan oder Odin, Punor, Donar oder Thor, die Personen mögen anders heißen, die Persönlichkeit ist jedoch oft weitgehend übereinstimmend. Jede Gesellschaft gibt sich die Götter, die sie braucht, ob für Krieg oder Fruchtbarkeit, Handel oder Wissenschaft. Wie die Götter und Helden, die entsprechenden Mythen und Sagen und diese germanisch-nordeuropäische Gesellschaft selbst aussahen, ist Thema dieser Veranstaltung.

Literatur: Krause, Arnulf: Die Götterlieder der Älteren Edda, Stuttgart 2006

Simek, Rudolf: Die Edda, München 2007

Simek, Rudolf: Die Edda: Die großen Geschichten der Menschheit, München 2008

V 'Sapere aude' oder 'Transformationen des Christlichen' - Theologie der Aufklärung

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Wriedt, Markus

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 2

Mit der Aufklärung setzt auch in der Theologie ein gewaltiger Wandel in Terminologie, Ausdruck und Methode ein. Ob und in wieweit dies ein Prozess des Verfalls und der Devianz ist, wird in der Vorlesung ebenso gefragt wie das Verhältnis der konfessionellen Theologie zu Phänomenen von Säkularisierung und Moderne untersucht wird. Ein Schwerpunkt wird auf die Berliner Neologie gelegt. Allerdings werden auch Vorformen der Aufklärung, insbesondere das Verhältnis zum Pietismus, erläutert sowie der Übergang der Neologie in die theologische Romantik und ihre weiteren Entwicklungen skizziert.

Literatur: Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009

ders. mit Sträter, Udo/Leppin, Volker/Wriedt, Markus: Religion und Aufklärung (Ggw. 3 Bde.) von der Reihe Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte, Leipzig 2004, 2006, 2010. Ein vierter Band ist gegenwärtig in Vorbereitung und erscheint 2013.

Philosophie

V Überblick über die klassische Philosophie Asiens

Böhme, Günther

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort H I

Neben der abendländischen Kultur haben auch die indische und die chinesische Kultur über die Jahrtausende hinweg prägende philosophische Systeme entwickelt. Einerseits steht die Gestalt des Buddha, andererseits die des Konfuzius im Mittelpunkt. Der Überblick wird den spezifischen Charakter des philosophischen Denkens an herausragenden Beispielen deutlich machen.

Literatur: wird während der Vorlesung mitgeteilt.

V Geistesgeschichte und Philosophie Nordamerikas

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Böhme, Günther

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H I

Die Vereinigten Staaten werden mit Ihrer Gründung ins Licht der Geschichte treten. Jefferson und die Erklärung der Menschenrechte bleiben von immerwährender Bedeutung, auch wenn die Vereinigten Staaten zu einer pragmatischen Philosophie hin sich entwickeln werden und mit ihrem Pragmatismus zu einer ganz eigenen geistigen, aber auch politischen Haltung gelangen. Die Vorlesung versucht, den Zeitraum von rund 250 Jahren zu erfassen und zu erläutern.

Literatur: wird während der Vorlesung mitgeteilt.

S Philosophie der Aufklärung - Ernst Cassirer

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Hammer, Thomas

Zeit Montag 08:30 s.t. – 10:00

Ort H 1

Ernst Cassirers (1874-1945) 1932 erschienene „Darstellung der Philosophie der Aufklärung“ ist eines der herausragenden Standardwerke zur Bestimmung der Leitgedanken der Epoche. Seine Rekonstruktion der Philosophie der Aufklärung ist weniger eine Geschichte einzelner Denker und ihrer Lehren, als vielmehr eine Geschichte der Ideen der Aufklärungszeit. Diese Ideen werden von Cassirer nicht nur abstrakt-theoretisch dargelegt, sondern in ihrer unmittelbaren Wirksamkeit sichtbar gemacht.

Literatur: Cassirer, Ernst: Die Philosophie der Aufklärung, Hamburg 2007

S Martin Heidegger: Dasein und Zeitlichkeit (Sein und Zeit II)

Hoefler, Carl-Hellmut

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Martin Heideggers "Sein und Zeit" gehört zu den wichtigsten philosophischen Werken des Zwanzigsten Jahrhunderts - mit Ausstrahlung in grundlegende Wissenschaftsfelder wie jene der Theologie, der Psychologie, der Soziologie und weiterer Wissenschaften. Aufbauend auf der Daseinsanalyse des ersten Teiles versucht Heidegger im zweiten Teil die Kehre zu "Zeit und Sein". Von zentraler Bedeutung sind die Motive einer Ganzheit des Daseins, des "Seins zum Tode", des "Gewissens", des "Anrufs" und der "Schuld". Heidegger stellt im zweiten Teil die Daseinsanalyse in die alles umgreifende und konstituierende Dimension der Zeit und weitet den alltäglichen Begriff der Zeit zum Existenzial der "Zeitlichkeit". Die Veranstaltung knüpft an eine frühere Veranstaltung zum ersten Teil des Werkes an, ohne diese zur Teilnahmevoraussetzung zu nehmen.

Literatur: Heidegger, Martin: Sein und Zeit, Tübingen 2006

S Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Hoefler, Carl-Hellmut

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 13

Der "Freiheitsschrift" kommt eine zentrale Stellung im Werk Schellings und zugleich in der Philosophie des Deutschen Idealismus zu. Am Schnittpunkt zwischen der philosophischen und der theologischen Dimension des Werkes Schellings fragt sie nach der Abgründigkeit der menschlichen Freiheit, nach der Selbstentäußerung Gottes in die Schöpfung, nach der Bedeutung und ontologischen Rolle des Bösen, nach dem Verhältnis von Natur und Freiheit und nach der Dialektik von Licht und Finsternis. Schellings Schrift enthält augustinische und gnostische Elemente und weist vor auf Kierkegaard und die Existenzphilosophie, Martin Heidegger hat sich intensiv mit ihr in einer berühmten Vorlesung auseinandergesetzt. Die Veranstaltung möchte einen der eigenständigsten Entwürfe zum Freiheitsproblem im Umfeld der großen philosophischen Systeme von Kant und Hegel dem Verständnis erschließen.

Literatur: Schelling, F.W.J.: Über das Wesen der menschlichen Freiheit, Stuttgart 1968

S Arthur Schopenhauer: Aphorismen zur Lebensweisheit

Potyka, Klaus

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H 2

In diesem Seminar geht es um die Kunst, menschliches Leben möglichst angenehm und glücklich führen zu können. Dabei wird nach dem gefragt, was ein Mensch ist, hat und vorstellt. Es werden allgemeine Ansichten Schopenhauers über das Menschenleben vermittelt. Daneben sind die Unterschiede der Lebensalter Thema; hierbei geht es auch um die Möglichkeiten des Alters, Selbsterkenntnis zu gewinnen. Um die Verständigung im Seminar zu unterstützen, ist eine Einführung in Schopenhauers Leben und Denken geplant.

Literatur: Schopenhauer, Arthur (Autor); Hübscher, Arthur (Hg.) : Aphorismen zur Lebensweisheit. (Erstausgabe Berlin 1851) Stuttgart, ab 1986

S Philosophische Aufklärung vom 18. bis ins 21. Jahrhundert

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Potyka, Klaus

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort H 15

Das 18. Jahrhundert ist das Zeitalter der philosophischen Aufklärung, die sich durch das Streben nach Fortschritt und Kritik kennzeichnen lässt. In diesem Seminar geht es darum, Wege von der Aufklärung des 18. Jahrhunderts ins 21. Jahrhundert zu finden. Dabei wird unter anderem der Fortschritt zu bedenken sein, der sich zum Beispiel auf technischen Gebieten vollzogen hat; kritisch kann gefragt werden, wie es um die Beziehung zwischen dem technischen und moralischen Fortschritt steht.

Literatur: Bahr, Ehrhard (Hg.): Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen. Kant, Erhard, Hamann, Herder, Lessing, Mendelssohn, Riem, Schiller, Wieland. Stuttgart ab 1974
Postman, Neil: Die zweite Aufklärung. Vom 18. ins 21. Jahrhundert. Deutsch von H. Jochen Bußmann, Darmstadt 1999, auch Berlin 2005

S Ronald Dworkin, Gerechtigkeit für Igel

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Romanus, Eckard

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Unser Leben, sei's im Privaten oder in der Politik, ist durch eine Vielfalt an Werten gekennzeichnet: Wir wollen ein gutes Leben führen, gleichzeitig orientieren wir uns an Forderungen der Moral. Im Bereich der Politik sind Freiheit und Gleichheit zentrale Werte, die Menschenrechte sind ein fundamentaler Standard, ebenso wie die Idee der Demokratie. Aber wie hängt das alles zusammen? Ist der Wertepluralismus und also der Konflikt ein tragischer Bestandteil unserer Existenz? Müssen wir manchmal das eine dem anderen opfern, das gute Leben der Moral, die

Freiheit der Gleichheit, die Menschenrechte der Demokratie oder umgekehrt? Oder lassen sich die einzelnen Werte nicht ohne alle anderen bestimmen? Letzteres ist die These von Ronald Dworkin. Die Werte bilden ein Ganzes, sie zeichnen das aus, was ein Leben in Würde ausmacht.

Literatur: Ronald Dworkin, Gerechtigkeit für Igel, Berlin 2012

S Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Romanus, Eckard

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H 9

In seiner Schrift *Zum ewigen Frieden* entwirft Kant die Bedingungen der Möglichkeit einer Weltfriedensordnung. Auch zwischen den Staaten muss das Recht an die Stelle regelloser Gewalt treten. Dafür müssen sich zunächst die Staaten zu rechtsstaatlichen Demokratien, zu Republiken, entwickeln, weil sie aufgrund der Herrschaft des Volkes eine friedfertige Tendenz nach außen aufweisen. Die Lösung von zwischenstaatlichen Konflikten muss einem Staatenbund überantwortet werden, und schließlich garantiert ein Weltbürgerrecht allen Menschen überall auf der Welt ein Besuchsrecht. Neben den Staaten erscheint somit auch das Individuum als ein Völkerrechtssubjekt. Kants Friedensschrift wollen wir im Rahmen seiner Rechtsphilosophie lesen und mit Habermas einen zeitgenössischen Ansatz kennen lernen, der nach der Anschlussfähigkeit des kantischen Friedensprojekts fragt.

Literatur: Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden. Studienbibliothek, Berlin 2011

Habermas, Jürgen: Hat die Konstitutionalisierung des Völkerrechts noch eine Chance? in: ders.: Der gesplittene Westen, Frankfurt 2004, 113-193

S René Descartes: Meditationen über die erste Philosophie

Trettin, Käthe

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 15

René Descartes (1596-1650) gilt als einer der eminenten Begründer des neuzeitlichen Rationalismus, als methodisch innovativer "Vater der Moderne" in Wissenschaft und Philosophie. Seine Schrift "Meditationen über die Erste Philosophie" intendiert, die Grundlagen der Metaphysik neu zu erarbeiten. Im Seminar, das sich als Lektüre- und Interpretationskurs versteht, wollen wir den Gedankengang Descartes' rekonstruieren und einer kritischen Reflexion unterziehen. Dabei wird u.a. der methodische Zweifel an empirischer Erkenntnis sowie die Möglichkeit eines Gottesbeweises ebenso thematisiert wie der Körper-Geist-Dualismus und eine daraus folgende anthropologische Konzeption.

Literatur: Descartes, René: Meditationes de prima philosophia, (Lateinisch-deutsche Ausgabe, Stuttgart: Reclam, oder Hamburg: Meiner)

Perler, Dominik: René Descartes, München: Beck 1998 ff.

S Die Dialektik der Kunst und der Aufklärung
– Zu Theodor W. Adorno „Ästhetische Theorie“
Was ist von der Aufklärung geliebt?

Zimbrich, Fritz

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort H 12

Adorno und Horkheimer erklären in der „Dialektik der Aufklärung“: Die Aufklärung misslingt. Die Entzauberung der Welt wirft zwar das Joch der Fremdherrschaft ab, etabliert jedoch zugleich im Namen einer technisch-praktischen Vernunft Selbstunterdrückung und Entfremdung. Das aufgeklärte Bewusstsein verfällt dem Irrtum, in der Herrschaft über die eigene Natur von dieser als einem Bedrohlichen frei zu sein.

In seiner „Ästhetischen Theorie“ stellt Adorno das Kunstwerk als ein „Sein zweiter Potenz“ – ein „Leben sui generis“ - der Entfremdung des Menschen entgegen, jedoch nur insofern, als es ihm gelingt „seine Stoffschichten und Details dem ihnen immanenten Formgesetz zu integrieren und in solcher Integration das ihr Widerstrebende, sei's auch mit Brüchen, zu erhalten“. Das Seminar versucht, diese Konstitution des Kunstwerks „aufzuklären“.

Literatur: Ließmann, Konrad Paul: Die Philosophie der modernen Kunst, Wien 1999

Sprach- und Kulturwissenschaften

Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien

V Archäologische Stätten zwischen Kleinasien und dem Vorderen Orient

Becker, Mario

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H V

Der Vordere Orient und Kleinasien, Zypern sowie die der Türkei vorgelagerten Inseln sind mit ihren zahlreichen antiken Stätten noch heute beliebte Ausflugsziele für jeden Antike-Fan. Vorgestellt wird die Geschichte und Archäologie einer Kulturlandschaft, die auf eine rund 4 Jahrtausende alte Kontinuität zurückblickt. Ausgewählte Beispiele sowie ein Überblick über die unterschiedlichen Kulturen der Hethiter, Zyprer, Lyder, Perser, Phönizier und Phryger rahmen die Veranstaltung ein.

Literatur: Marek, Christian: Geschichte Kleinasiens in der Antike, München 2010

Schmidt-Colinet, Andreas (Hg.): Palmyra. Kulturbegegnung im Grenzbereich, Mainz 2005, (Sonderheft Antike Welt/Zaberns Bildbände zur Archäologie)

Lindner, Manfred (Hg.): Petra und das Königreich der Nabatäer. Lebensraum, Geschichte und Kultur eines arabischen Volkes der Antike. 6. neubearbeitete Aufl., München u. a. 1997

S China vor der Aufklärung

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Simon, Rainald

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H 9

Das Thema ist doppeldeutig: Das vordemokratisch, autoritär regierte Land ist politisch in einer Lage, die in vielen Aspekten Zuständen vor der Entfaltung europäischer Demokratien entspricht, andererseits ist eine zunehmende Aufklärung und Implementierung "bürgerlicher Freiheiten" die Forderung der Geschichte. Das Seminar zeigt Gründe für die trotz aller ökonomischen Modernisierung konstante Immobilität, sowie die institutionellen Strukturen der Repressionsinstanzen (Zensur, Ausschluss der individuellen Partizipation an politischen Entscheidungen, Kontrolle der Intellektuellen, Machtvollkommenheit der KP usf.)

Literatur: Hartig, Falk: Die Kommunistische Partei Chinas heute: Von der Revolutions- zur Reformpartei, Frankfurt 2008

Wemheuer, Felix: Der Große Hunger, Hungersnöte unter Stalin und Mao, Berlin 2012

WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung: Pathologien der chinesischen Moderne, 10, 2009

Prokla 161, 40, 4, 2010, China im globalen Kapitalismus

S Nachbarn aus Steppe und Wüste: Die randständigen Staaten Chinas zwischen 960 und 1279

Simon, Rainald

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort NM 109

Im Fortgang des chronologischen Durchganges durch die Geschichte Chinas behandelt das Seminar die bedeutenden Nachbarstaaten Chinas im Norden und Westen zur Zeit der Song-Dynastie. Wir betrachten die durchaus eigenständigen kulturellen Entfaltungen der nichtchinesischen Ethnien und ihre Auswirkungen auf das chinesische Kernland. Im Einzelnen werden die Staaten der Dschurdschen (Jin, Chin), der Tanguten (Xixia, Hsihsia) und der Qidan (Liao) vorgestellt.

Literatur: Shen, Hsueh-ma: Schätze der Liao, Zürich 2006

Wittfogel, Karl August u. Feng, Chia-Sheng: History of Chinese Society Liao, Philadelphia 1949

Franke, Herbert u. Twitchett, Denis (Hg.): The Cambridge History of China, Vol. 6, Alien regimes and border states 906-1368, Cambridge 1994

Kunstgeschichte

S Orient und die Moderne

Bußmann, Kerstin

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 7

Die intensive Auseinandersetzung mit außereuropäischen Ländern kulminierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Entstehung der Moderne. Die Weltausstellungen, die europäische Kolonialpolitik, aber auch die verbesserten Reisemöglichkeiten in die Ferne unterstützten diese Entwicklung. Verschiedene Aspekte zu Kunst und Architektur im Zusammenhang mit der Moderne werden in Referaten und Diskussionen näher beleuchtet.

Literatur: wird zum Seminarbeginn bekanntgegeben

S Sehnsucht nach Italien - Die Kunst der Deutsch-Römer

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort H II

Seit der Renaissance ist Italien das Sehnsuchtsland vieler Künstler – so auch vieler deutscher Maler. Anfang des 19. Jahrhunderts waren es zunächst die Nazarener, junge deutsche und österreichische Künstler, die nach Rom gingen, um dort im Geiste Raffaels zu arbeiten. Die zweite Gruppe der Deutsch-Römer hielt sich seit den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts in Rom auf, um dort einem historischen, jedoch als zeitlos empfundenen Schönheitsideal, das in der Antike lokalisiert und in Italien gefunden wurde, zu huldigen. Die Gemeinsamkeiten wie auch die Unterschiede in den Kunstauffassungen der wichtigsten Protagonisten und deren Nachwirkungen werden zur Diskussion gestellt.

Literatur: AK: Die Kunst der Deutsch-Römer. Haus der Kunst, München 1987

AK: Religion Macht Kunst. Die Nazarener. Schirn Kunsthalle, Frankfurt 2005

V Bildstoffe und Momente in der zeitgenössischen Kunst

Fröhlich, Edeltraut

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort H II

In der figurativen Malerei heute werden unterschiedliche Bildstoffe und Momentaufnahmen unserer Realität künstlerisch verarbeitet. Die Künstler bedienen sich dabei der unterschiedlichsten Techniken. Für die Malerei sind Fotografie und Film wichtige Instrumente der Bildkomposition geworden. Ziel dabei ist es, unsere Wirklichkeit auf unterschiedliche Art und Weise zu interpretieren. Vorgestellt werden Arbeiten der sogenannten Altmeister wie Gerhard Richter, Eric Fischl sowie der jüngeren Generation u. a. Matthias Weischer, Delia Brown oder Eberhard Havekost.

Literatur: AK: Zurück zur Figur. Malerei der Gegenwart. Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, München 2006

S Kunst und Krieg – Kunst gegen den Krieg

Hambrock, Heike

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort H 3

Das 20. Jahrhundert gilt als Jahrhundert der Kriege, der Diktaturen, der Menschenrechtsverletzungen. Diese Themen von Gewalt und Krieg fanden auch in den Werken deutscher Künstler ihren Widerhall: Man bezog Stellung, agitierte oder verweigerte sich (un)bewußt im *l'art pour l'art*. Exemplarisch sollen Positionen der Zwischenkriegszeit (Otto Dix, John Heartfield, Käthe Kollwitz), unmittelbar nach dem 2.WK (Carl Hofer, Willi Sitte, Willy Baumeister) sowie künstlerische Äußerungen in Reaktion auf den „kalten Krieg“ (Rebecca Horn, Jürgen Klauke, Markus Lüpert, Volker Stelzmann) nebeneinander gestellt, analysiert und mögliche Konstanten (im Scheitern?) aufgezeigt werden.

*Literatur: Barron, Stephanie/Eckmann, Sabine (Hg.): Kunst und kalter Krieg, New York, Köln 2009
Hofmann, Werner/Stölzl, Christoph (Hg.): Schrecken und Hoffnung, Hamburg 1987*

S Griechische Kunst: Die klassische Zeit

Hodske, Jürgen

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort NM 102

Der Beginn der klassischen Epoche um 500 v. Chr. stellte für Griechenland einen Umbruch dar. Die Tyrannis wurde abgelöst von der Demokratie, und erstmals wurden weite Teile der Bevölkerung an der Regierung beteiligt. Seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. bildete sich ein griechisches Bewusstsein, und Griechenland setzte sich von den "Barbaren" des Orients ab. Die beiden Jahrhunderte bis zu Alexander d. Gr. bezeichnen wir wegen der herausragenden kulturellen Leistungen als das klassische Zeitalter Griechenlands. Bereits in der Antike hat man den Werken dieser Zeit Vorbildlichkeit bescheinigt. Spätere Kulturen haben sich immer wieder mit den damals geschaffenen Werken auseinandergesetzt, sie nachgeahmt oder gar zu übertreffen versucht.

Literatur: Hölscher, Tonio: Die Kunst der Griechen, München 2007

Kotsidu, Haritini: Die griechische Kunst, Stuttgart 2010

Bol, Peter C. (Hg.): Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst. Klassische Plastik. Mainz 2004

S Menschenbild III: Aspekte des Porträts in Antike und Neuzeit

Kaminski, Gabriele

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00 erster Termin am 17.04.2013 in NM 125

Ort Museumsveranstaltung in verschiedenen Museen

Wir werden in der Veranstaltung Fragen nach Ähnlichkeit und Individualität im Porträt nachgehen, aber auch nach der Aussage verschiedener Rollenbilder in den Darstellungen sowie nach Anlässen, Funktion und Präsentationsorten der Bildnisse fragen.

Literatur: Büchsel, Martin, Das Porträt vor der Erfindung des Porträts. Symposium Liebieghaus, Mainz 2002

Staatliche Museen Berlin, Bilder vom Menschen in der Kunst des Abendlandes, Berlin 1980

Bayer, Andreas: Das Porträt in der Malerei, München 2002

S Die griechische Klassik

Kaminski, Gabriele

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort H 5

Einige Termine im April und Mai werden im Liebieghaus in der Ausstellung stattfinden.

Von Februar bis Mai wird das Liebieghaus die Ausstellung "Andere Klassik" zeigen. Die Veranstaltung nimmt dies als Ausgangspunkt, um sich mit verschiedenen Aspekten der klassischen Kunst des antiken Griechenland zu beschäftigen.

Literatur: Brinkmann, Vinzenz (Hg.), Katalog Andere Klassik, 2013

Bol, P.C.: Geschichte der antiken Bildhauerkunst, Bd. 2, Klassische Plastik, Mainz 2004

Antikensammlung Berlin, Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit, Berlin 2002

V Die Göttermythen der Griechen: Grundzüge und Nachleben

Reinhardt, Udo

Zeit Freitag 16:00 – 18:00 entfällt am 24.05.2013

Ort H 2

Im Anschluss an frühere Vorstellungen der altorientalischen Epik entwickelt der frühgriechische Mythos ab dem 8./7. Jahrhundert v. Chr. ein großes System von göttlichen Wesen, das sich in drei Generationen (Urgötter, Titanen, Olympier) entfaltet. Die intensiven Nachwirkungen dieser Tradition reichen über die römische Götterwelt in der Antike und die Auseinandersetzung mit der christlichen Glaubenswelt in Spätantike und Mittelalter bis in Kunst und Kultur der Neuzeit von der Renaissance bis zur Gegenwart. Der einführende Überblick, der sich gezielt auch an Anfänger wendet (Literaturzitate in deutscher Übersetzung), konzentriert sich auf die Hauptgestalten der griechischen Götterwelt und bietet, durch reiches Bildmaterial ergänzt, zugleich ein optimales ikonographisches Grundgerüst für künftige Ausstellungs- und Museumsbesuche.

Literatur: Grant, Michael u. a.: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten, München 1980

Reinhardt, Udo: Der antike Mythos. Ein systematisches Handbuch. Rombach/Freiburg/Br. 2011

S Wege nach Rom - Italiensehnsucht von Poussin bis Winckelmann

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Schmied-Hartmann, Petra

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 6

Das einführende Seminar zeigt am Beispiel französischer, niederländischer und deutscher Künstler die vorbildliche Rolle Roms für die künstlerische Weiterbildung im 17. Jahrhundert. Mit dem Netzwerk um Poussin und Joachim von Sandrart wird die Wechselbeziehung zwischen Sammlern und Mäzenen deutlich. Die Vorbildfunktion antiker Sammlerobjekte und der Werke der Hochrenaissance ist auch im 18. Jahrhundert ungebrochen. Mit den Kavaliersreisenden der Grand Tour erweitert sich die Szene der kunstinteressierten Öffentlichkeit, in ihrem Fokus sind die neuen Ausgrabungsstätten. Die Forschungen Winckelmanns führen dabei zur Neuorientierung im Klassizismus. Im Seminar werden die jeweiligen Bezüge an den Werken der Maler, Bildhauer und Architekten aufgezeigt.

Literatur: Keazor, H.: Nicolas Poussin, Hongkong 2007

S Vom Atelier ins Freie - Landschaftsmalerei als Vorbote der Moderne

Schmied-Hartmann, Petra

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H 2

In der Mitte des 19. Jahrhunderts bildet ein Dorf im Wald von Fontainebleau den Ausgangsort für ein neuerwachtes Interesse an der englischen, bzw. holländischen Landschaftsmalerei unter der Naturerfahrung der Malerei „en pleine air“. Durch ihre Wendung zu Motiven des ländlichen Lebens wird die nachrevolutionäre, kritische Haltung zu den künstlerischen Vorgaben der akademischen Ausbildung im eigenen Land vertieft und führt zum Impressionismus französischer Prägung. Zeitgleich formiert sich mit den „Macchiaioli“ in Italien eine neue Sicht auf die traditionellen Vorbilder, die ebenfalls die akademische Beschränkung überwinden möchte. Dieser Paradigmenwechsel wird von einer veränderten Ausstellungspraxis begleitet, die den frühmodernen kulturellen Neuerungen Rechnung trägt. Das einführende Seminar zeigt die prägnanten Schnittstellen des Austauschs.

Literatur: Stevens, A.: The Barbizon school & the origins of impressionism, London 1994

V Zeichner der (klassischen) Moderne

Schütz, Ottfried

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00 Beginn 24.04.2013

Ort H V

Mit Beginn der Moderne in Europa (2. H.19. Jh.) eroberte sich die Zeichnung einen gleichrangigen Platz unter den bildkünstlerischen Gattungen. Sie war vom begleitenden zum selbstbewussten Werk gewachsen, das sich in vorher kaum gekannter Vielfalt zeigte. Nicht nur die großen Maler (Matisse, Picasso, Klee) schufen meisterliche Blätter, sondern auch viele Bildhauer (Kollwitz, Hrdlicka, Giacometti) entwickelten eine je eigene graphische Ausdrucksform. Dazu müssen die Künstler Beachtung finden, deren Schaffen überwiegend im Zeichnerischen lag (Kubin, Hegenbart, Altenbourg, Janssen) und durch eine unverwechselbare Bildsprache hervorsticht. *Literaturangaben in jeder Vorlesung*

S Genremalerei im Wandel der Zeiten

Wehner, Dieter Tino

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H 11

Das Genrebild hat Szenen des täglichen Lebens zum Thema, bei dem die dargestellten Personen anonym bleiben. Der Name ist zwar erst seit dem 17./18. Jahrhundert gebräuchlich, die Thematik findet sich jedoch schon in der Antike. In diesem Seminar werden Bildnisse vom 17. bis zum 20. Jahrhundert untersucht, die teilweise eine häusliche Idylle zeigen, aber ebenso die bürgerliche Behaglichkeit karikieren oder sozialkritische Anklagen aufweisen. Es werden Referate zu Malern verschiedener Epochen vergeben. *Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.*

Musikwissenschaft

V Parzival und Parsifal - Stoff, Sage, Geschichte. Wagners Spätwerk und die Suche nach dem Gral

Abels, Norbert

Zeit Dienstag 08:30 s.t. – 10:00

Ort H II

Keine Oper mehr? Stattdessen ein Bühnenweihfestspiel? Was hat es damit auf sich? Die Vorlesung soll sich neben Wagners Spätwerk mit der bemerkenswerten Stoffgeschichte des Werkes beschäftigen. Der mittelhochdeutsche, höfische Versroman des Wolfram von Eschenbach aus dem frühen 13. Jh. soll dabei ebenso zur Sprache kommen wie der Roman des Chrétien de Troyes (1135–1188) Parceval. Auch die durchaus spannende neuere Stoffgeschichte wird behandelt, darunter Friedrich de la Motte Fouqué: Der Parcival (1831/32); Adolf Muschg: Der Rote Ritter, Frankfurt 2002; Peter Handke: Das Spiel vom Fragen oder Die Reise

zum Sonoren Land, Frankfurt 1989; Tankred Dorst: Parzifal - Ein Szenarium, Frankfurt 1990. Verwiesen sei noch auf Einar SchleeFs Faust Parsifal, Frankfurt 1997.

Kulturanthropologie

V Meditative Heilpraktiken vor dem Hintergrund moderner wissenschaftlicher Forschung

Gippert-Fritz, Sonja

Zeit Mittwoch 16:00 - 18:00

Ort H II

Im Rahmen dieser Vorlesung werden sowohl die kulturanthropologischen als auch die naturwissenschaftlichen Hintergründe (Psychologie, Medizin und Quantenphysik) alt überlieferter meditativ-spirituelle Heilpraktiken dargestellt. Zudem werden die betreffenden meditativen Techniken praxisorientiert demonstriert. Die Bandbreite reicht von den mehr philosophisch ausgerichteten Traditionen Süd- und Ostasiens bis hin zu folkloristisch-schamanistisch betonten indigenen Überlieferungen vor allem Asiens und Lateinamerikas.

Literatur: Warnke, Ulrich: Quantenphilosophie und Spiritualität. Berlin/München 2011

Faulstich, Joachim: Das heilende Bewußtsein. München 2006; 2. Aufl. 2008

Ingerman, Sandra: Heimkehr der Seele. Schamanische Selbstheilung. Kreuzlingen/München 2005; 4. Aufl. 2008

Weitere Literatur wird laufend bekannt gegeben.

S Rituale heute - Relikte aus vormoderner Zeit?

Krasberg, Ulrike

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

In der modernen Gesellschaft werden kollektive Rituale oft als inhaltsleere Traditionen gesehen, andererseits für bestimmte Ereignisse wie Fußballspiele aber auch erfunden. Welche Bedeutung haben Rituale in unserer heutigen Gesellschaft, im zwischenmenschlichen Umgang, in der Öffentlichkeit, in der religiösen Praxis? Oder welcher Zusammenhang besteht zwischen dem kollektiven Ritual und der heutigen performativen Kunst/Theater? Die Entwicklung des Rituals aus der griechischen Antike heraus wird uns beschäftigen, wie universelle Grundstrukturen des Rituals auch heute noch gesellschaftlich sinnstiftend sind – so z. B. auch in Südafrika nach dem Ende der Apartheid im Prozess der Versöhnung zwischen Schwarzen und Weißen.

Literatur: Turner, V.: Das Ritual. Struktur und Anti-Struktur. Frankfurt 1989

Goffman, I.: Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt 1971

S Das Menschenbild im afrikanischen Roman

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Seiler-Dietrich, Almut

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort NM 112

Animistisch geprägte Gesellschaften des subsaharischen Afrika sind seit Jahrhunderten islamischer Eroberung und christlicher Missionierung ausgesetzt. Religiöse Importe wurden meist mühelos integriert. Heute breitet sich der Islam in vielfältiger Gestalt weiter aus, und der christliche Glaube lebt nicht nur in den Amtskirchen, sondern auch in unzähligen Sekten. Afrikanische Autoren und Autorinnen erzählen spannende Geschichten über Menschen, die ihren geistigen Standort zwischen Tradition und Moderne, zwischen Religiosität, Aufklärung und globalisiertem Materialismus suchen und dabei um Menschlichkeit in ihrem Umfeld ringen. Im Seminar wird mit deutschen Übersetzungen gearbeitet; eine Literaturliste gibt es in der ersten Sitzung oder auf Anfrage per E-Mail.

Literatur: Condé, Maryse: Segu, Band 1, Die Mauern aus Lehm, Köln 1988, Band 2, Wie Spreu im Wind, Frankfurt 2004

Neuere Philologien

S Positionen der Aufklärung. Zur Aktualität Voltaires

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Amos, Thomas

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Voltaire bedient sich der philosophischen Erzählung auf virtuose Weise, um das Gedankengut der Aufklärung eingängig zu vermitteln. Exotisches Dekor, eine abwechslungsreiche Handlung sowie nicht zuletzt der un-nachahmliche Witz des Autors transportieren die seither aktuell gebliebenen Fragestellungen zu Politik und Gesellschaft, beispielsweise die Rolle des Staates oder den Einfluss der Kirche. Wir arbeiten gemeinsam Voltaires Positionen heraus und diskutieren ihre Anwendbarkeit auf unsere Zeit. Behandelt werden die bekanntesten Erzählungen, u. a. Candide (1759) und Zadig (1748) sowie Auszüge aus dem Dictionnaire philosophique (1764). Kenntnisse der französischen Sprache sind erwünscht; eine zweisprachige Kopiervorlage liegt ab April 2013 bereit.

Literatur: Zur Einführung: Rieger, Dietmar (Hg.): 18. Jahrhundert – Theater, conte philosophique und philosophisches Schrifttum, Tübingen 2001

S Stefan George

Amos, Thomas

Zeit Dienstag 12:00 – 14:00

Ort NM 111

Stefan George (1868-1933) bleibt, was Person und Werk gleichermaßen betrifft, einer der faszinierendsten wie auch umstrittensten Autoren der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Ihm, der hauptsächlich Gedichte schrieb und einen strengen Regeln unterworfenen, elitären Kreis meist junger Intellektueller um sich bildete, wurden sowohl weltfremder Ästhetizismus als auch eine bedenkliche Nähe zum Nationalsozialismus vorgeworfen. Anlässlich der gegenwärtigen George-Renaissance prüfen wir diese Vorwürfe vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund von Kaiserreich und Weimarer Republik und versuchen gleichzeitig durch gründliche Analyse, die eindruckliche Anziehungskraft dieser Lyrik zu erklären.

Literatur: Bitte schaffen Sie sich eine der im Handel leicht greifbaren Ausgabe der Gedichte Georges an. Zur Einführung empfohlen, trotz des beträchtlichen Umfangs: Karlauf, Thomas: Stefan George. Die Entdeckung des Charisma, München 2007

S Thomas Mann: Der Zauberberg (Thomas Manns Romane III)

Fink, Adolf

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort H 10

Der Zauberberg (1924) taugt als ein Prisma für die Zeit vor 1914 - gesehen aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg; zugleich als ein Meilenstein in der Entwicklung des Autors und der Einstellung zu seinem Land. Politik und Ästhetik, Wissenschaft und Kunst, Antike und Aktualität sollen unterschieden und auf dem letzten Stand der Forschung kommentiert werden. Geeignet für literarische Hochalpinisten!

Literatur: Langer, Daniela: Thomas Mann Der Zauberberg, Reclam 2009

S Die Büchners in Hessen - Auch ein Beitrag zum Jubiläumsjahr

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Fink, Adolf

Zeit Montag 12:00 – 14:00

Ort H 2

Der Dichter Georg Büchner hatte hochbegabte, auf unterschiedlichen Gebieten später berühmte Geschwister: zum Beispiel den Fabrikanten und Republikaner Wilhelm, die Autorin feministischer Manifeste Luise, den Philosophen Ludwig (sein "Kraft und Stoff" erschien 1855 und zählte zu den prägendsten Lektüreerlebnissen vieler Zeitgenossen), den Frankreichkenner und Komparatisten Alexander. Sie widerlegen alle die gängige Anschauung, dass ein berühmter Mensch ein Unglück für seine Familie sei. Bei Georg Büchner ist das Gegenteil der Fall.

Literatur: Boehncke, Heiner u.a.: Die Büchners oder der Wunsch die Welt zu verändern, Frankfurt 2008

S Mythos Don Juan

Garcia Simon, Diana

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H 11

Die Geschichte des Frauenverführers und Frauenentehrs und seine spätere Bestrafung durch seinen steinernen Gast findet sich vom XVI. Jh. an bis in unsere Tage in Hunderten von Verarbeitungen wieder: Theater, Oper, Musical, Roman, Malerei, Comics, Kino. Von Tirso de Molina bis Moliere, von Kierkegaard bis Peter Handke, von Slevogt bis Dalí, von Mozart bis zum Tangotext: Der Stoff des Mythos Don Juan, Don Giovanni, Tenorio oder Casanova beschäftigt und fasziniert uns bis heute.

Literatur: Ein Leporello wird hergestellt.

S Leopoldo Alas: La Regenta

Garcia Simon, Diana

Zeit Freitag 12:00 – 14:00

Ort H 8

"La Regenta "(Die Präsidentin) erschien im Jahr 1884 und war der erste Roman, der Ehebruch und Verführungskunst im Spanien des ausklingenden 19. Jh. offen thematisierte. Sein Autor, Leopoldo Alas, genannt "Clarín", muss den Vergleich mit den Verfassern von Madame Bovary oder Effi Briest nicht scheuen. Er schuf ein minutiöses Sittengemälde einer in der Vergangenheit verharrenden Gesellschaft und schildert die Konfrontation zwischen Keuschheitsideal und Tabubrüchen. Besonders brisant war die Kritik am Klerus, der als korrupt und scheinheilig dargestellt wird.

Literatur: Clarín: Die Präsidentin, Frankfurt 2008

V Die amerikanische Aufklärung: Gerechtigkeitstheorien und Religion seit Thomas Jefferson

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Hansen, Olaf

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H 6

Die Unabhängigkeitserklärung der USA proklamiert das Recht des Menschen auf Life, Liberty and the Pursuit of Happiness. Verdankt sich diese Absichtserklärung J. Locke oder einem Republikanismus, der offen war für religiöse Erfahrungen und die Vorstellung des Bösen. Der einst als selbstverständlich akzeptierte Deismus der Gründungsväter wird hinterfragt. Was glaubten sie tatsächlich und was konnten sie angesichts sozialer und politischer Realitäten glauben. Paine's The Age of Reason kam ebenso schnell aus der Mode wie die Diskussion um den Charakter der Naturreligion und der Offenbarungsreligion an Gewicht gewann. O'Hatch verbindet den Demokratisierungsprozess der frühen Republik mit einer

sich erneuernden Religiosität. Die entstandenen Gerechtigkeitstheorien haben dieses Spannungsverhältnis von Ethik und Religion zu verarbeiten versucht.

Einschlägige Literatur wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

V Amerikanische Fotografiegeschichte und Fotografietheorie. Von der Daguerreotype bis zu Alfred Stieglitz

Hansen, Olaf

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort H 6

Malerei und Fotografie bilden in den USA, seit der Erfindung der Daguerreotype, einen engen Zusammenhang, seit Alfred Stieglitz in seiner Galerie 291 Gemälde und Fotografien zusammen ausstellte. Bereits seit Thomas Eakins entfaltet sich ein Realismus, der sich in den Werken von Mary Cassatt, John Singer Sargent, James McNeill Wistler fortsetzt und auch die Trompe L'Oeil Maler wie die Ash Can School einschließt. Zugleich entfaltet sich die Expeditionsfotografie, die der Natur, das Portrait und die Fotografie der Stadt. Den Anfang der Vorlesung bilden die Bürgerkriegsfotografien von Mathew Brady, Alex Gardner und nicht zuletzt William Henry Jacksons Coloradofotografien, den Gemälden von Thomas Moran sowie den Fotografien von John Moran. Die darauf folgende Ausdifferenzierung wird im Detail verfolgt.

Zur Anschaffung empfehle ich folgende Bücher:

Sontag, Susan: Über Fotografie, Frankfurt 2011

Barthes, Roland: Die helle Kammer, Frankfurt 2009

S Theater und seine Wirkung

Hennies, Astrid

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 12

Die Bühne als Kulturraum ist nicht nur Spiegelung der Grundpositionen eigener gesellschaftlich-sozialer Wirklichkeit, sondern zeigt auch immer neue Sichtweisen auf das dramatische Werk der Vergangenheit. Das Theater hatte und hat über den Bühnenraum hinaus politische und geistige Wirkung. In diesem Semester werden daher neben der Analyse und Interpretation die geistesgeschichtlichen und historischen Hintergründe der Stücke, die gemeinsam besucht werden, auch die Wirkungsgeschichte und Rezeption der ausgewählten Stücke im Mittelpunkt stehen.

Literatur: Drewes, Miriam: Theater als Ort der Utopie, Bielefeld 2010

S Von der Verstandesdoktrin zur Vernunftkritik. Aufklärerische Ideen und ihre literarische Umschreibung im Werk G.E.Lessings

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Kimpel, Dieter

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 10

Die Veranstaltung wird den Prozess der literarischen Aufklärung in Deutschland diskutieren. Das soll am Beispiel der Auseinandersetzung erfolgen, die Lessing in Dramen und theoretischen Schriften mit seinen Zeitgenossen paradigmatisch ausgetragen hat: nicht lehrstückhaft, sondern im Sinne der stets "unbefriedigten Aufklärung" (Hegel) als geschichtlich andauernde Herausforderung und Bewährung.

*Texte: Philotas; Der junge Gelehrte; Die Juden; Der Freigeist; Minna von Barnhelm; Nathan der Weise; Auszüge aus den literaturkritischen und ästhetischen Schriften (Reclam)
Literatur zur Einführung: Albrecht, Wolfgang: Gotthold Ephraim Lessing, Stuttgart 1997 sowie Oelmüller, Willi: Die unbefriedigte Aufklärung. Beiträge zu einer Theorie der Moderne von Lessing, Kant und Hegel. Mit einer neuen Einleitung, Frankfurt 1969, als stw 263, 1979*

S Beispiele deutscher Lyrik aus der Zeit nach 1945

Neumeister, Christoff

Zeit Freitag 16:00 – 18:00

Ort IG 4.201

Gegenstand der Seminararbeit werden im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten Texte von Günter Eich, Hilde Domin, Johannes Bobrowski, Günter Kunert, Walter Helmut Fritz, Helga M. Novak, Robert Gernhardt, Ulla Hahn, Peter Huchel, Karl Krolow u.a. sein. Aber auch Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Auf der Grundlage einer genauen Erfassung des sprachlichen Befundes wollen wir diskutierend zu einem möglichst präzisen und angemessenen Verständnis gelangen. Die dabei angewandte Methode habe ich in einem Buch „Lyrik textnah interpretieren“ (München 2011) an Beispielen der europäischen und nordamerikanischen Literatur grundsätzlich erläutert.

Literatur: siehe oben

S Das Bild Italiens in der deutschen Literatur von der Goethezeit bis zur Moderne

Schmidt, Harald

Zeit Mittwoch 16:00 – 18:00

Ort H 3

Italien - wohl kaum ein anderes europäisches Land stellte für die deutsche Kultur und Literatur einen derart schillernden, von Ambivalenzen geprägten Imaginationsraum dar. Zwischen süßem Nichtstun, erotischem Freiraum, dem überwältigenden Licht des Südens und der geradezu erdrückenden Größe untergegangener antiker Kultur erstreckt sich

ein Projektionsfeld, das die deutsche Literatur seit der Goethezeit bis weit ins 20. Jh. bewegt. Das Seminar behandelt im chronologischen Längsschnitt Auszüge aus Goethes Italienreise, Eichendorffs Novelle "Das Marmorbild", Heinrich Heines "Reise von München nach Genua", Thomas Manns "Tod in Venedig", Rolf Dieter Brinkmanns "Rom. Blicke", Marie-Luise Kaschnitz: "Silberne Mandeln".

Literatur: : Grimm, Gunter E.: Italien-Dichtung. 2 Bde. Stuttgart 1988

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S Dichtung im modernen Essay - von Walter Benjamin bis Durs Grünbein

Schmidt, Harald

Zeit Mittwoch 18:00 – 20:00

Ort NM 111

Der Essay versteht sich ausdrücklich als Versuch, sich einem Thema zu nähern, und gibt sich dabei betont subjektiv. Sein Grenzgängertum zwischen literarischer Gattung und philosophischem Entwurf, seine bewusst unsystematische Vorgehensweise eröffnen besondere Spielräume in der Auseinandersetzung gerade mit dem schillernden Themen Kunst und Dichtung. Das Seminar möchte herausragende deutsche Essays der Moderne vorstellen, die mit ihren jeweils besonderen Verfahren ungewohnte Blicke auf das Gebiet öffnen, in dem sie sich selbst bewegen: auf Dichtung. Wir lesen Essays von Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, Hans Magnus Enzensberger, Elias Canetti, Günter Grass, Herta Müller und Durs Grünbein.

Literatur: Haas, Gerhard: Essay. Stuttgart 1969

Schärf, Christian: Geschichte des Essays. Von Montaigne bis Adorno. Göttingen 1999

S Die Bedeutung von Musik, Psychoanalyse und Religion in Leben und Werk Hermann Hesses

Stieß-Westermann, Angelika

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H 13

Spätestens mit dem ausklingenden Hesse-Jubiläumsjahr 2012 zieht das Werk eines der meistgelesenen deutschen Schriftsteller verstärkt Interesse auf sich. Ein Grund dafür ist die sukzessive Erschließung des Nachlasses, v. a. der bisher kaum bekannten essayistischen Schriften sowie aktuelle Biographien und neue Forschungsarbeiten. Auf dieser Basis wollen wir uns in der Veranstaltung besonders den Bereichen der Musik, der Psychoanalyse und der Religion zuwenden. Welche Bedeutung haben diese Themen in der Lebensgeschichte und im Werk des Autors? Und inwieweit können seine Stellungnahmen in Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gesetzt werden?

Literatur: Decker, G.: Hermann Hesse: Der Wanderer und sein Schatten. Biographie. München 2012

Hermann Hesse: Musik - Betrachtungen, Gedichte, Rezensionen und Briefe. Berlin 1993

S Europäische Literatur der Aufklärung

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Wuthenow, Ralph-Rainer

Zeit Mittwoch 10:00 – 12:00

Ort H 2

Ausgehend vom englischen Beitrag (Hume and Lord Chesterfield), soll die Rezeption und Dokumentation des XVIII. Jhds. behandelt werden (Voltaires „Philosophische Briefe“ wie auch sein „Eloge de la raison“; Montesquieu und vor allem Diderot mit Beiträgen zur „Enzyklopädie“ und seinen Dialogen). Daran soll sich anschließen die deutsche Form der Aufklärung bei I. Kant, in Lessings theologischem Streit, wie ferner in Lichtenbergs „Sudelbüchern“.

Literatur zur Einführung: von Gleser, H. A. (Hg.): Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. Bd. 4. Zwischen Absolutismus und Aufklärung. Reinbeck 1980

Hazard, Paul: Die Krise des europäischen Geistes, 5. Auflage, Hamburg 1979

Geowissenschaften/Geographie

V Deutsche Auswanderungen - Perioden und europäische Zielgebiete

Lamping, Heinrich

Zeit Dienstag 10:00 – 12:00

Ort H II

Seit dem 12. Jh. gibt es in fast 800 Jahren Perioden mit Auswanderungen aus dem deutschen Sprachraum in europäische Gebiete. Die einzelnen Perioden werden erläutert und die Verhältnisse in den Herkunftsgebieten und den Zielräumen umfassend analysiert. Zuwanderungsräume liegen vor allem im östlichen Mitteleuropa (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Polen), aber auch in Russland und den baltischen Staaten. Folien und Diaprojektion für alle behandelten Räume sind Grundlage der Vorlesung.

Literatur: Die Deutschen im Osten Europas, Hg.: A. Großbongardt u. a. 2. Aufl. München 2011

Mathematik/Naturwissenschaften

V Solare Energiegewinnung

Engemann, Detlef

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 6

Die Nutzung der Sonneneinstrahlung für die Gewinnung von Energie wird beschrieben. Dabei steht die direkte Erzeugung von Elektrizität und Wärme im Vordergrund. Die physikalischen Grundlagen der Photovoltaik

(Strom aus Sonnenlicht) und Solarthermie (Wärme aus Sonnenlicht) werden dargestellt: Für die Photovoltaik: Halbleiter, p-n-Übergang, Solarzelle, optische Eigenschaften von Halbleitern, Halbleiter-Metall Übergang für die Solarthermie: Absorber, Strahlungsabsorption/-emission, thermische Kollektoren, Wärmepumpe. Darüber hinaus werden technische Realisationen beschrieben und Beispiele von Systemen zur Strom- oder Wärmeenergieerzeugung aus Sonnenlicht vorgestellt.

Literatur: Thuselt, Frank: Physik der Halbleiterbauelemente: Einführendes Lehrbuch für Ingenieure und Physiker, Berlin 2005

V Herausragende Physiker und deren gesellschaftlicher Einfluss vom 19. Jahrhundert an bis heute

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Osterhage, Wolfgang

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H 6

Naturwissenschaften und insbesondere die Physik haben im Laufe der Geschichte unterschiedliche Gewichte in der Gesellschaft gehabt. Ähnliches trifft auch für den Einfluss zu, den Physiker ausüben konnten und ausgeübt haben. In den ersten Jahrhunderten seit Beginn der Neuzeit wurden Teilgebiete der Physik, die später eine herausragende Rolle spielen sollten, wie z. B. der Elektromagnetismus, eher als Randerscheinungen betrachtet. Mit dem Anbruch der Aufklärung sollte sich diese Einschätzung wandeln. In der Vorlesung werden herausragende Persönlichkeiten der Physik vom 19. Jahrhundert an bis heute vorgestellt und der Einfluss ihrer Entdeckungen und auch ihre persönliche Einflussnahme auf gesellschaftliche Entwicklungen aufgewiesen.

Literatur: von Weizsäcker, Carl Friedrich: „Grosse Physiker“, München 1999

Weitere Materialien werden während der Vorlesung benannt.

S Zukunftstechnik von gestern, die Bilanz heute

Reckziegel, Arno

Zeit Donnerstag 10:00 – 12:00

Ort H 2

Vor 10-20 Jahren wurden viele technische Projekte begonnen, die in absehbarer Zeit die menschliche Zukunft neu gestalten sollten. Sie wurden von den Medien begeistert aufgenommen und von Regierungen gefördert. Die Ergebnisse bis heute kann man so unterscheiden: bereits erfolgreich - noch nicht entschieden durch unterschätzten Zeit- und Kostenbedarf - als unwirtschaftlich oder gefährlich abgebrochen. Ausgewählte Entwicklungen dieser drei Kategorien in verschiedenen Gebieten werden hier analysiert: Kernenergie (Schnelle Brüter, Kernfusion), alternativen Energien (Wasserstoffnutzung, Biotreibstoffe), Biotechnologie (Gendiagnostik, Gentherapie).

Literatur: Schwägerl, Christian: Menschenzeit (Zerstören oder gestalten ? - Wie wir die Welt von morgen erschaffen), München 2012

S Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte

Collin, Gerd

Zeit Montag 16:00 – 18:00

Ort NM 111

Naturwissenschaften als wichtige Triebfedern unserer Kulturgeschichte bewirkten mit ihren oft zufälligen Entdeckungen und bedarfsorientierten Erfindungen dem Menschen nutzbringende Innovationen. Das Seminar dieses Semesters behandelt Beispiele aus der Technikgeschichte der Erzverhüttung, des Straßenbaus und der Landwirtschaft, der Gewinnung von natürlichen und synthetischen Süßstoffen, Flüssigprodukten und Koksen aus Kohle, "Plasten und Elasten" und daraus hergestellten Kunststoff-Gegenständen und künstlichen Farbstoffen, ferner zur Entwicklung der Lebenswissenschaft durch Informatik, der Alchemie und der Enzyklopädien von Chemie und Pharmazie.

Literatur: Paturi, Felix R.: Chronik der Technik, 3. Aufl., Dortmund 1989

Biowissenschaften

P Durchs Mikroskop geschaut: Anatomisch-morphologische Übungen aus dem Pflanzen- und Tierreich

Winter, Christian

Zeit Montag 10:00 – 12:00

Ort Bio - 1.102 Gr. Kursraum 2 (*Biologicum, Campus Riedberg, Max von Laue Str 13, Raum 1.102 - Untergeschoß*)

Anmeldepflichtige Veranstaltung - Schriftliche Anmeldung unter Angabe von „**Mikroskop –Winter**“ 01.03. bis 28.03.2013

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/798-28975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Ab 04.04.2013 erhalten Sie eine Benachrichtigung, ob der Kurs für Sie verbindlich gebucht werden konnte oder ob Sie auf der Warteliste vermerkt wurden.

Als naturkundig Interessierte kennen wir Pflanzen und Tiere mit ihren wichtigsten Organen. Aufschlüsse über deren Funktion und Bedeutung für die zentralen Lebensfunktionen ergeben sich erst aus der Kenntnis einzelner Zellen und ihrer Verknüpfung in Geweben. Im Praktikum wird nicht nur der Umgang mit modernen Mikroskopen geübt, sondern dabei auch in die strukturellen „Geheimnisse“ von Lungen- Leber- und Herzzellen, von Epithelzellen und Chloroplasten eingeführt, um nur einige zu nennen. Es werden histologische Präparate von Längs- und Querschnitten von Wirbellosen interpretiert und die Formenvielfalt von Radiolarien und Foraminiferen gezeigt. Beim Bestimmen von Pflanzen sind auch mikroskopische Untersuchungen eingeschlossen.

Literatur: Wanner, G. Mikroskopisch-Botanisches Praktikum, Stuttgart 2004

Storch, V. u. Welsch, U.: Kükenthal Zoologisches Praktikum 25. Aufl. Heidelberg 2006

V Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen sowie Einführung in die Krankheitslehre der Infektionskrankheiten

Hach, Wolfgang

Zeit Donnerstag 14:00 - 16:00

Ort H V

Die Abwehrorgane werden in Bau und Funktion besprochen und in diesem Zusammenhang die wichtigsten Infektionskrankheiten abgehandelt. Die Belange des höheren Lebensalters gelangen in besonderer Weise zur Darstellung. Es erfolgen auch Hinweise auf medizingeschichtliche Zusammenhänge. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar diskutiert.

Literatur: Schwelger, J.: Der Mensch, Stuttgart 2006

Netter, Frank H.: Netter's Innere Medizin, Stuttgart 2000

S Abhängigkeitserkrankungen

Yalachkov, Yavor

Zeit Di 16:00 – 18:00

Ort H 2

Nachdem die einzelnen psychoaktiven Substanzen, ihre Wirkungen und die assoziierten Gesundheitsrisiken besprochen werden, werden die Prozesse, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Abhängigkeitserkrankungen beitragen, detailliert vorgestellt und ihre Mechanismen sowie Therapie aus psychologischer, biologischer und medizinischer Perspektive betrachtet. Diskutiert werden auch nichtstoffgebundene Abhängigkeiten (z.B. Spielsucht). Relevante Fragen mit gesellschaftlichem Bezug wie z.B. die Frage nach der Willensfreiheit im Kontext der Sucht werden hier auch präsentiert und besprochen.

Empfohlene Literatur: Möller, HJ., Laux, G., Kapfhammer, HP.: Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie: Band 1: Allgemeine Psychiatrie, Band 2: Spezielle Psychiatrie. 4. Aufl. Berlin 2011, (freier Zugang auf der UB-Seite für Studierende; verfügbare Exemplare älterer Auflagen in der Med. Bibliothek)

K Sturzprävention im Alter

Banovčić, Krunoslav

Zeit Mittwoch 13:00 - 14:00 und 14:00 – 15:00

Ort Halle 5

Altersbedingte Rückgänge von Muskelkraft und Koordination stellen wesentliche Faktoren dar, welche das Sturzrisiko im Alter erhöhen. Im Rahmen des Kurses werden Gründe hierfür theoretisch analysiert und diskutiert, sowie wirksame Interventionen mit Hilfe der Trainingswissenschaft vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel ist es durch Stärkung des aktiven und passiven Bewegungsapparates das Risiko von Stürzen zu reduzieren, Selbständigkeit zu sichern und Lebensqualität zu erhöhen.

Aus dem Institut für Sportwissenschaften

V Sportphysiologie

Berensmeier, Nina,/ Engeroff, Tobias/ Rosenhagen, Andreas

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00 ab 23.04.2013

Ort Sportgeb. H neu

Im Mittelpunkt der Vorlesung „Sportphysiologie“ steht die Vermittlung grundlegender leistungsphysiologischer und pathophysiologischer Inhalte unter besonderer Berücksichtigung von Bewegung und Bewegungsmangel sowie sportlicher und alltagsmotorischer Belastungen. Durch die Darstellung von Regulationsmechanismen des menschlichen Organismus (biochemisch, kardio-pulmonal, neurophysiologisch, hormonell etc.) soll ein Verständnis von leistungsbezogenen Belastungen und individuellen Beanspruchungen erzielt werden.

K Schwimmen und Wassergymnastik

Volk, Birgit

Zeit Donnerstag 17:30 - 18:30 auch in der vorlesungsfreien Zeit

Ort Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Nähere Informationen zu Anmeldeformalitäten und Kursgebühren entnehmen Sie bitte dem Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main.

Tel.: 069/798-24516, Internet: <http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport>

Anzeige

Body Zen EntspannungsTraining, Meditation, QiGong, Integrative Körperarbeit

Dienstag 10:00 - 11:30

Yoga-Atelier Frankfurt, Leipziger Str. 37 (H), 60487 Ffm-Bockenheim

Body Zen leitet zur Selbstheilung an im Prozess von Körpererfahrung, mentaler Stärkung und zunehmender Bewusstwerdung für mehr Gelassenheit, Konzentration, Beweglichkeit und Achtsamkeit im Umgang mit sich und anderen.

Der Kurs ist im Präventionsprogramm der meisten Krankenkassen enthalten.

Bei regelmäßiger Teilnahme werden die Kosten bezuschusst oder übernommen.

90 min./20,- €. Info und Anmeldung direkt bei der Kursleiterin:

Gabriele Engelke, Shiatsu und Entspannungs-Praxis, Tel.: 06171-586 391

E-Mail: gabriele@shiatsu-engelke.de, www.shiatsu-engelke.de

Bitte beachten!

Veranstaltungsräume und -zeiten können sich kurzfristig ändern bzw. waren bei Drucklegung noch nicht bekannt. Auf den folgenden Seiten sind die Veranstaltungen des laufenden Semesters in einem Übersichtsplan aufgeführt. Änderungen die sich im Laufe des Semesters ergeben, werden durch Aushang vor der Geschäftsstelle bekannt gegeben bzw. sind auf der Homepage der U3L in der rechten Spalte unter den Stichworten Schnelleinstieg und „Aktuelle Änderungen“ abrufbar.

Veranstaltungsübersicht des Sommersemesters 2013

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08 - 10 Uhr	<p>08:30 st. - 10:00 H 1 Philosophie der Aufklärung – Ernst Cassirer S. 42 Hammer</p> <p>08:00 - 10:00 NM 102 Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit - Der mündige Mensch im Mittelalter ... Kloft S. 33</p>	<p>08:30 st. - 10:00 H II Parsival und Parsifal Stoff, Sage, Geschichte. Wagners Spätwerk und die Suche nach dem Gral Abels S. 52</p>	<p>08:00 – 10:00 H 11 Römische Geschichte: Die Zeit der Republik Mosig-Walburg S. 39</p>		
10 - 12 Uhr	<p>10:00 – 12:00 NM 102 Geschichte der Stadt Frankfurt 1800 - 2013 Brandt S. 35</p> <p>10:00 - 12:00 H 10 Thomas Mann: Der Zauberberg Fink S. 55</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Rituale heute – Relikte aus vormoderner Zeit Krasberg S. 53</p> <p>10:00 - 12:00 H 6 Wege nach Rom – Italiensehnsucht von Poussin bis Winckelmann Schmied-Hartmann S. 51</p> <p>10:00 - 12:00 Bio – 1.102 Durchs Mikroskop geschaut: Anatomisch-morphologische Übungen aus dem Pflanzen- und Tierreich Winter S. 62</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 „Sapere aude“ oder „Transformationen des Christlichen“ Wriedt S. 41</p>	<p>10:00 – 12:00 H 11 Mythos Don Juan Garcia Simon S. 56</p> <p>10:00 - 12:00 H II Deutsche Auswanderungen – Perioden und europäische Zielgebiete Lamping S. 60</p> <p>10:00 – 12:00 H 9 China vor der Aufklärung Simon S. 47</p> <p>10:00 – 12:00 NM 123 Das Buch Jesaja Zalewski S. 34</p> <p>10:00 – 12:00 H 2 Arthur Schopenhauer: Aphorismen zur Lebensweisheit Potyka S. 44</p> <p>10:00 – 12:00 NM 111 Positionen der Aufklärung. Zur Aktualität Voltaires Amos S. 54</p>	<p>10:00-12:00 H 9 Leben und Werk Johann Salomo Semlers Alkier S. 32</p> <p>10:00 – 12:00 H 7 Orient und die Moderne Bußmann S. 48</p> <p>10:00 – 12:00 H 3 Deutschland und der Erste Weltkrieg 1914-1918 Heikaus S. 38</p> <p>10:00 - 12:00 NM 111 Martin Heidegger: Dasein und Zeitlichkeit (Sein und Zeit II) Hofer S. 43</p> <p>10:00 – 12:00 H 10 Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Röm. Republik Mosig-Walburg S. 39</p> <p>10:00 - 12:00 H 15 René Descartes: Meditationen über die erste Philosophie Trettn S. 45</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 Europäische Literatur der Aufklärung Wuthenow S. 60</p>	<p>10:00 – 12:00 H II Sehnsucht nach Italien – Die Kunst der Deutsch-Römer Fröhlich S. 48</p> <p>10:00 - 12:00 H 2 Zukunftstechnik von gestern, die Bilanz heute Reckziegel S. 61</p> <p>10:00 – 12:00 H 10 Wettbewerbspolitik Zohlinhöfer S. 28</p> <p>10:00 – 12:00 HZ 12 Theoriegeschichte Scheffold S. 27</p> <p>10:00 – 12:00 H 9 Heimat und Heimatverlust Schilling S. 30</p>	<p>10:00 – 12:00 NM 111 Die „Befreiungskriege“ 1813 Brandt S. 35</p> <p>10:00 – 12:00 H 6 Deutsche Emigranten im Exil 1933-45 Gürtler S. 37</p> <p>10:00 – 12:00 H 3 Kunst und Krieg – Kunst gegen den Krieg Hambrock S. 49</p> <p>10:00 – 12:00 NM 102 Griechische Kunst: Die klassische Zeit Hodske S. 49</p> <p>10:00 - 12:00 H 201 A Einführung in die Psychologie Kühn S. 31</p>

<p>12:00 - 14:00 HV Das römische Deutschland Becker S. 35</p> <p>12:00 – 14:00 H1 Überblick über die klassische Philosophie Asiens Böhme S. 42</p> <p>12:00 - 14:00 H2 Die Büchners in Hessen – Auch ein Beitrag zum Jubiläumsjahr Fink S. 55</p> <p>12:00 – 14:00 NM 111 Ronald Dworkin, Gerechtigkeit für Igel Romanus S. 44</p>	<p>12:00 – 14:00 H1 Termine Seite 17 Vortragsreihe Geragogik: Bildung und Lernen im Prozess des Alterns S. 17</p> <p>12:00 – 14:00 NM 111 Stefan George Amos S. 55</p> <p>12:00 - 14:00 HV Tod und Jenseitsvorstellungen in den Religionen Deninger-Polzer S. 32</p> <p>12:00 - 14:00 H 15 Philosophische Aufklärung vom 18. bis ins 21. Jahrhundert Potyka S. 44</p> <p>12:00 - 14:00 NM 109 Nachbarn aus Steppe u. Wüste: Die randständigen Staaten Chinas zwischen 960 und 1279 Simon S. 47</p>	<p>12:00 - 14:00 H1 Geistesgeschichte und Philosophie Nordamerikas Böhme S. 42</p> <p>12:00 – 14:00 H2 Die Nachkriegsplanung der Alliierten Siegermächte für Deutschland 1941-45 Heikaus S. 38</p> <p>12:00 – 14:00 H 13 Friedrich Wilhelm Josef Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit Hoefler S. 43</p> <p>12:00 - 14:00 HV Termine Seite 52 Zeichner der (klassischen) Moderne Schütz S. 52</p> <p>12:00 - 14:00 H 11 Genremalerei im Wandel der Zeiten Wehner S. 52</p> <p>13:00 – 14:00 Halle 5 Sturzprävention im Alter Banovčić S. 64</p>	<p>12:00 - 14:00 NM 103 Kreativ schreiben Fichtenkamm-Barde S. 21</p> <p>12:00 - 14:00 H III Emotionalität, Wahrnehmung und Gedächtnis Kühn S. 31</p> <p>12:00 – 14:00 H 6 Herausragende Physiker Osterhage S. 61</p> <p>12:00 - 14:00 NM 112 Das Menschenbild im afrikanischen Roman Seiler-Dietrich S. 54</p> <p>12:00 - 14:00 H 13 Die Bedeutung von Musik, Psychoanalyse und Religion in Leben und Werk Hermann Hesse Stieß-Westermann S. 59</p> <p>12:00 – 16:00 H 7 Termine Seite 25 Das „Café Sagenhaft“ als Erzählerwerkstatt für Junge und jung Geliebene Wehrs/Müller S. 25</p> <p>12:00 – 14:00 H 3 Vom „Aggiornamento“ zur „Entweltlichung“ der Kirche? Zademach S. 34</p>	<p>12:00 - 14:00 NM 111 Zum Schwinden und Erstarren alter Utopien: Gleichheit und Solidarität Baier S. 29</p> <p>12:00 – 14:00 H 8 Leopold Alas: La Regenta Garcia Simon S. 56</p> <p>12:00 – 14:00 NM 102 Internetkommunikation - Technische und gesellschaftl. Entwicklungen - ein Projekt der AG Enigma Wagner S. 22</p>
--	---	---	---	--

14 - 16 Uhr

<p>14:00 - 16:00 Archäologische Stätten zwischen Kleinasien und dem Vorderen Orient Becker S. 46</p> <p>14:00 – 16:00 14-tägl. Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive Jahn S. 30</p> <p>14:00 – 16:00 Die amerikanische Aufklärung: Gerechtigkeitstheorien und Religion seit Thomas Jefferson Hansen S. 56</p> <p>14:00 – 16:00 Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden Romanus S. 45</p> <p>14:00 – 16:00 Von der Déclaration des droits de l'homme zur United Nations Organisation Roth S. 40</p> <p>14:00 - 16:00 Vom Atelier ins Freie – Landschaftsmalerei als Vorbote der Moderne Schmied-Hartmann S. 51</p>	<p>14:00 – 16:00 Termine Seite 20 Wissenschaftliches Denken Baier S. 20</p> <p>14:00 s.t. - 15:30 Kolloquium zur Vorlesung: Tod und Jenseitsvorstellungen Deninger-Polzer S. 32</p> <p>14:00 - 16:00 Solare Energiegewinnung Engemann S. 60</p> <p>14:00 – 16:00 Die französische Revolution als Ziel- und Ausgangsereignis Füllgrabe S. 36</p> <p>14:00 - 16:00 „Ich ist ein Anderer“ – Identitäten im Lebenszyklus Hamann S. 29</p> <p>14:00 - 16:00 Theater und seine Wirkung Hennies S. 57</p> <p>14:00 – 16:00 Aufklärerische Ideen und ihre literarische Umschreibung Kimpel S. 58</p> <p>14:00 – 16:00 Sportphysiologie Berensmeier, Engeroff, Rosenhagen S. 64</p>	<p>14:00 – 16:00 Termine Seite 16 Ringvorlesung: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Was ist von der Aufklärung geblieben? S. 16</p> <p>14:00 – 15:00 Sturzprävention im Alter Banovčić S. 64</p>	<p>14:00 – 16:00 Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre und Grundlagen vergleichender Alterspolitik Elsas/Ritter S. 26</p> <p>14:00 – 16:00 Bildstoffe und Momente in der zeitgenössischen Kunst Fröhlich S. 48</p> <p>14:00 – 16:00 Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen Hach S. 63</p> <p>12:00 – 16:00 Termine Seite 25 Das „Café Sagenhaft“ als Erzählerwerkstatt für Junge und jung Gelebene Wehrs/Müller S. 25</p> <p>14:00 - 16:00 Kommunikation im Seminar Stieß-Westermann S. 20</p> <p>14:00 – 16:00 Termine Seite 24 Diagnose Demenz – was nun? Tesky S. 24</p> <p>14:00 – 16:00 Theoriegeschichte Schefold S. 27</p>	<p>14:00 - 16:00 Von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu Tausch-, Wahl-, und Spieltheorien – Einführung in die Soziologie Baier S. 28</p> <p>14:00 – 16:00 Himmische Boten in den Religionen Huth S. 33</p> <p>14:00 - 16:00 Frankfurt im Einfluss der Romantik Meyer S. 39</p> <p>14:00 - 16:00 Lebenskunst im Alter – Welche Rolle spielen Altruismus und Egoismus? Spahn S. 23</p> <p>14:00 – 16:00 Als Rom ein Dorf war Toalster S. 40</p>	<p>14:00 - 16:00 NM 111</p> <p>14:00 – 16:00 NM 125</p> <p>14:00 - 16:00 NM 112</p> <p>14:00 – 16:00 S. 33</p> <p>14:00 - 16:00 NM 120</p> <p>14:00 – 16:00 H 10</p> <p>14:00 – 16:00 S. 40</p>
--	---	---	---	---	--

16 - 18 Uhr	<p>16:00 – 18:00 NM 111 Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte Collin S. 62</p> <p>16:00 - 18:00 H 6 Amerikanische Fotografiegeschichte und Fotografieetheorie. Von der Daguerreotype bis zu Alfred Stieglitz Hansen S. 57</p> <p>16:00 – 18:00 NM 112 Japan und der Westen Roth S. 40</p> <p>16:00 - 18:00 NM 120 Existenzielle Lebenskrisen im Alter und ihre schöpferische Bewältigung Spahn S. 24</p> <p>16:00 – 18:00 HZ 2 Einführung in die Volkswirtschaftslehre Scheffold S. 27</p>	<p>16:00 - 18:00 NM 125 Von Keltenfürsten und Stauferkaisern – Frühe Geschichte im Großraum Frankfurt bzw. Rhein-Main Füllgrabe S. 36</p> <p>16:00 - 18:00 H 5 Die griechische Klassik Kaminski S. 50</p> <p>16:00 - 18:00 H 8 Termine Seite 23 Alter und Recht Klumpp S. 23</p> <p>16:00 – 18:00 H 2 Abhängigkeitserkrankungen Yalachkov S. 63</p> <p>16:00 – 18:00 NM 117 Auf der Suche nach Menschenbildern in Romanen Wehrs/Bruckmann S. 25</p>	<p>16:00 – 18:00 H II Meditative Heilpraktiken vor dem Hintergrund moderner wissenschaftlicher Forschung Gippert-Fritz S. 53</p> <p>16:00 – 18:00 1. Termin NM 125 Menschenbild III: Aspekte des Porträts in –Antike und Neuzeit Kaminski S. 50</p> <p>16:00 - 18:00 H 3 Das Bild Italiens in der deutschen Literatur von der Goethezeit bis zur Moderne Schmidt S. 58</p> <p>16:00 - 18:00 H 12 Die Dialektik der Kunst und der Aufklärung – Zu Theodor W. Adorno „Ästhetische Theorie“ Zimbrich S.46</p> <p>16:00 – 18:00 HZ 7 Vermögensbildung und Alterssicherung Schmidt u. M. v. Schüller S. 26</p> <p>16:00 – 18:00 HZ 2 Einf. i. d. Volkswirtschaftslehre Scheffold S. 27</p> <p>16:00 – 18:00 NM 129 Mein Leben schreiben – Schreibwerkstatt biografisch-kreativ Messer S. 22</p> <p>18:00 - 20:00 NM 111 Dichtung im modernen Essay – von Walter Benjamin bis Durs Grünbein Schmidt S. 59</p>	<p>16:00 – 18:00 H 3 Der Begriff des Politischen bei C. Schmitt und U. Beck: Schließung oder Öffnung als Politikum Hennig S. 30</p> <p>16:00 – 18:00 NM 111 Termine Seite 20 Wissenschaftliches Lesen Lilienthal S. 20</p> <p>16:00 – 18:00 H 10 Energiewende: Fortschritt oder Irrweg? Elsas S. 26</p> <p>16:00 – 18:00 H 2 Geschichte der ehemaligen deutschen Ostgebiete und des früheren Sudetenlandes Gürtler S. 37</p>	<p>16:00 – 18:00 IG 4.201 Beispiele deutscher Lyrik aus der Zeit nach 1945 Neumeister S. 58</p> <p>16:00 - 18:00 H 2 Die Göttermythen der Griechen: Grundzüge und Nachleben Reinhardt S. 50</p> <p>16:00 – 18:00 H 10 Tyr und Thor – die Götter des Nordens Toalster S.41</p>
18 - 20 Uhr					

Veranstaltungen, die das Semesterthema „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Was ist von der Aufklärung geblieben?“ behandeln, sind blau gedruckt.

Informationen zum Verein

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde er 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft. Zurzeit hat der Verein 995 Mitglieder. Einmal jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Mitgliederversammlung 2013

Zeit Mittwoch 19.06.2013 14:00 s.t.
Ort H 14, Hörsaalgebäude Jügelhaus
 Mertonstraße 17-21, 60325 Frankfurt am Main

Diese Ankündigung gilt als Einladung zur Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird drei Wochen vor der Mitgliederversammlung durch Aushang vor der Geschäftsstelle und auf der Internetseite der U3L bekannt gegeben.

Vorstand der U3L

Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertretende Vorsitzende

Ferdinand Görlich, Schatzmeister

Heinz Sabrowski, stellvertretender Schatzmeister

Klaus Sacher, Schriftführer

Siegbert Martin, stellvertretender Schriftführer

Prof. Dr. Monika Knopf, Beisitzerin

Prof. Dr. Frank Oswald, Beisitzer

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Ferdinand Görlich, Siegbert Martin, Klaus Sacher und Heinz Sabrowski. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Rechnungsprüfer sind: Lothar Ehrlich und Rudolf Nägele; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

Zielsetzungen

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Erwachsene angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, wissenschaftlich bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Die Seminare, Vorlesungen und Arbeitsgruppen orientieren sich am Fächerspektrum der Frankfurter Universität.

Zentrale Ziele sind:

- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und Möglichkeiten zur Erweiterung der allgemeinen Bildung zu geben
- Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext zur Diskussion zu stellen, über Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu informieren und ältere Menschen daran zu beteiligen
- Im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Zum Themenbereich der Sozialen Gerontologie wird besonders beigetragen, indem gerontologische Forschungsvorhaben unter Beteiligung der Studierenden durchgeführt werden. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zudem dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (letzte Umschlagseite innen) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß den Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Mitgliedschaft

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Mitglieder erhalten das Veranstaltungsverzeichnis kostenlos zugeschickt. Eine Mitgliedschaft ermöglicht zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt, unabhängig von der Semestergebühr, gegenwärtig 15,- €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen bitten wir, am Lastschriftverfahren teilzunehmen. Heraustrennbare Formulare für Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung finden Sie auf den nächsten Seiten, auf der Homepage der U3L oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Beitrag wird zum 1. April eines jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen. Mitgliedsbeiträge (ohne Einzugsermächtigung) und freiwillige Zuwendungen werden auf folgendes Konto überwiesen:

<i>Empfänger</i>	<i>Universität des 3. Lebensalters</i>
<i>Kontonummer</i>	<i>631 102 100</i>
<i>Bankleitzahl</i>	<i>500 400 00 (Commerzbank Frankfurt)</i>

Bitte beachten Sie die geänderte Bankverbindung (vormals: Frankfurter Sparkasse)!

Der Mitgliedsbeitrag sowie freiwillige Zuwendungen an den Verein sind steuerlich absetzbar. Der Bankbeleg über die Zahlung einer Spende bzw. des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend. Wenn der Überweisungsbetrag über 200,- € liegt, wird automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Vereinsbeitritt zur Universität des 3. Lebensalters
an der der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V.



Name oder Firma _____ Vorname _____
weiblich männlich

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Straße _____

PLZ und Wohnort _____

Telefon ★ _____

E-Mail-Adresse ★ _____ ★ freiwillige Angaben

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu
verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden.
(Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht.)

Der Mitgliedsbeitrag beträgt
mindestens € 15,- für private Personen und
mindestens € 250,- für juristische Personen.

Der Beitrag wird jährlich zum 1. April von Ihrem Konto abgebucht.
Wir bitten Sie, nachfolgende Einzugsermächtigung ausgefüllt
an uns zurück zu senden. Der Bankbeleg über die Zahlung des
Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,00 € für
etwaige Steuererklärungen ausreichend.

Datum Unterschrift _____

Formular senden an: Universität des 3. Lebensalters, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e. V. den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag € 15.-) jeweils zum 1. April von dem folgenden Konto abzubuchen:

Mitglieds- oder Studiennummer

Name des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Anschrift des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Name des Kreditinstituts

Kontonummer

Bankleitzahl

Betrag

Datum

Unterschrift

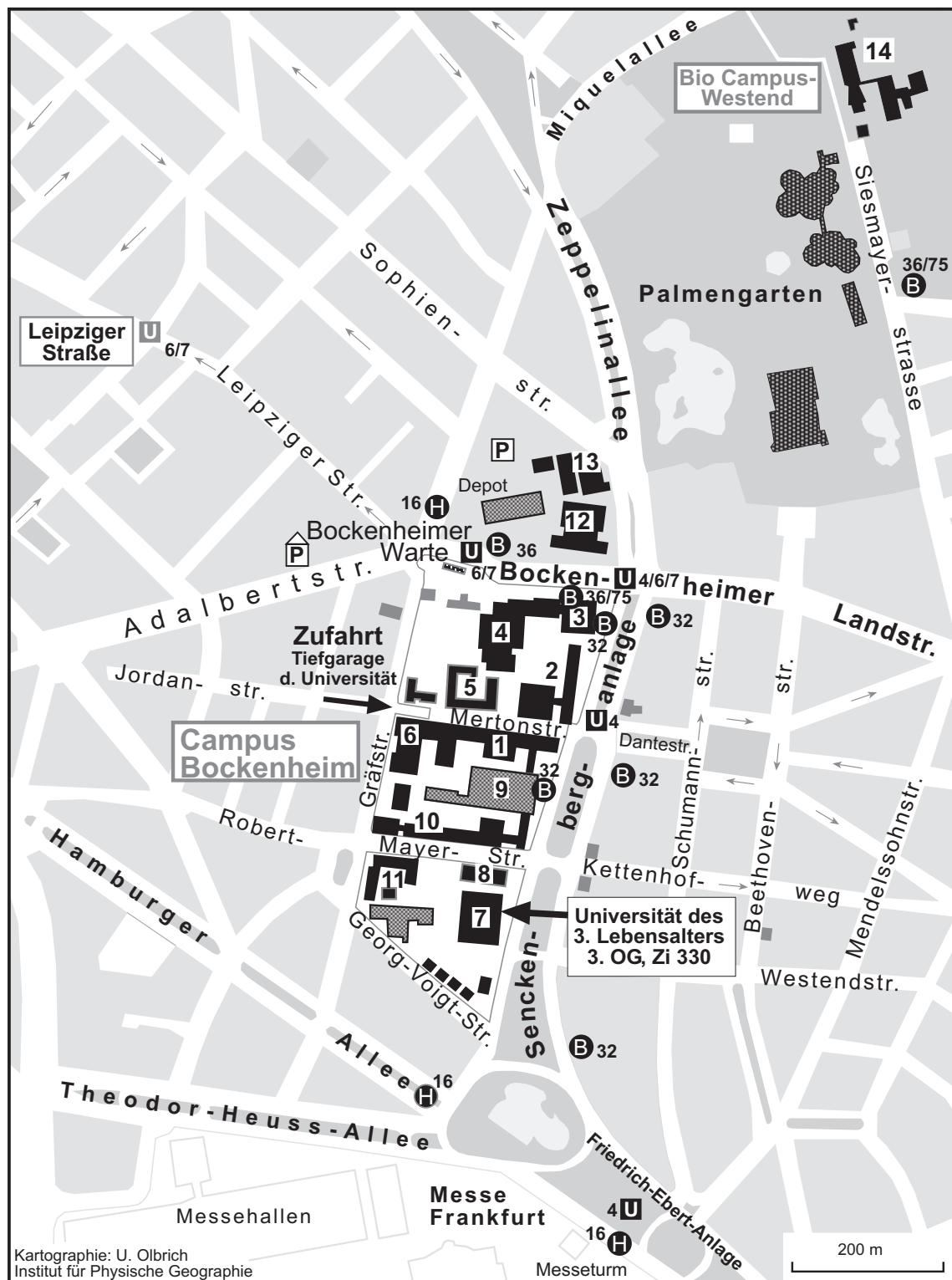
Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main



**UNIVERSITÄT DES
3. LEBENSALTERS**
an der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Notizen

Lageplan Campus Bockenheim



- | | |
|--|--|
| 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula) | 8 FLAT (Turmrandbebauung) |
| 2 Juridicum, Universitätsleitung, Zentralverwaltung, Senatssaal, HRZ, International Office, Universitätsarchiv, Kunstgeschichte, IZO | 9 Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum |
| 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II) | 10 Mathematik, Humangeographie |
| 4 Neue Mensa, Räume NM, Konferenzraum III, Studierendensekretariat, Zentrale Studienberatung | 11 Informatik |
| 5 Studierendenhause (ASTA) | 12 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg |
| 6 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 u. I-VI | 13 Kunstpädagogik, Didaktik der Biologie |
| 7 AfE-Turm: Universität des 3. Lebensalters, 3. OG, Zimmer 330 | 14 Biowissenschaftliche Institute (Siesmayerstr. 70) |

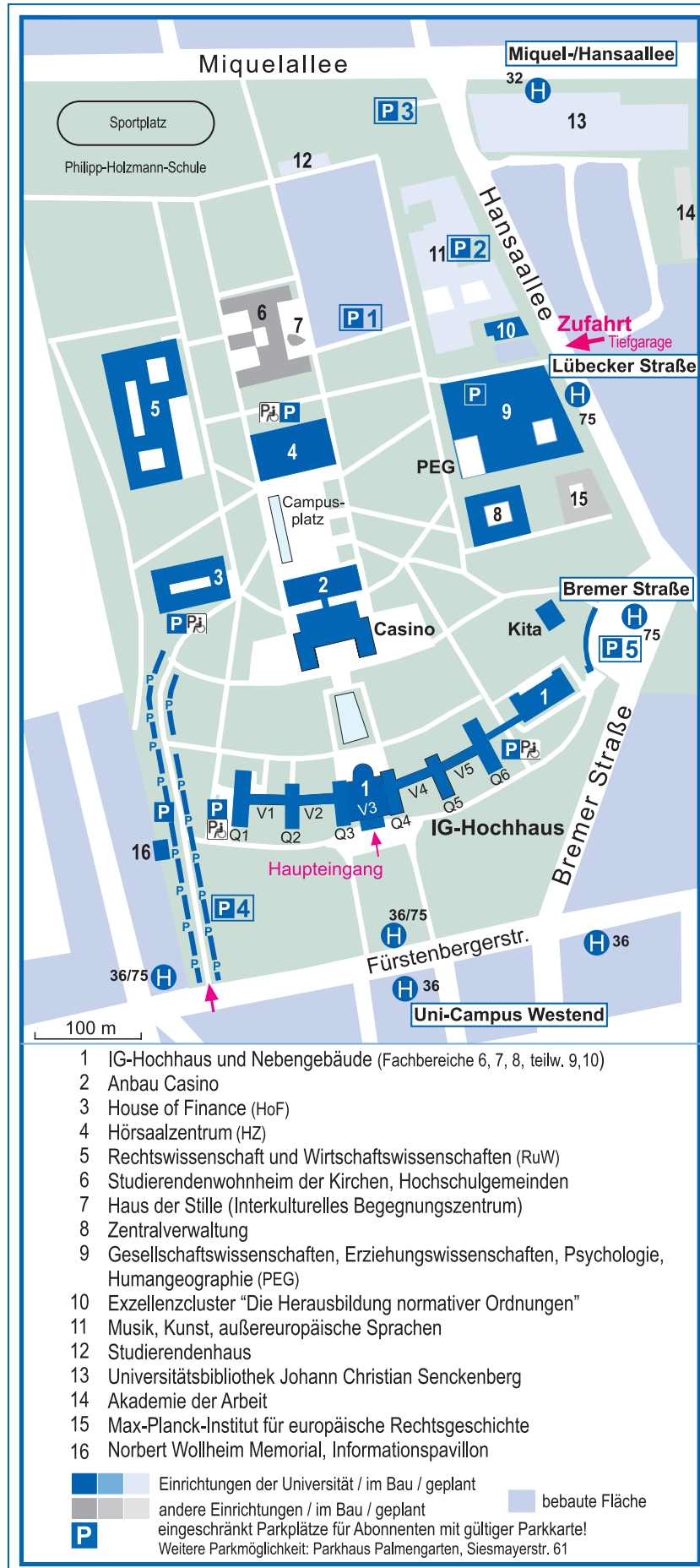
U U-Bahn-Station
 B Bushaltestelle
 H Straßenbahnhaltestelle
 P Parkplatz
 P Parkhaus

Raumverzeichnis

<u>Raumbezeichnung</u>	<u>Anschrift</u>	<u>Geb.-Nr.</u>
Campus Bockenheim / Bio-Campus Westend (Lageplan s. S. 80)		
AfE	Robert-Mayer-Strasse 5, AfE-Turm	07
Alter Senatssaal	Mertonstraße 17, Jügelhaus	01
FLAT	Robert-Mayer-Str. 1	08
HI-HVI	Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle I-VI	06
H1-H16	Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle 1-16	06
HA, HB, HH	Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsäle A, B, H	01
H 201 A	Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsaal A	01
Hum.Bio.Hs.	Siesmayerstr. 70, Hörsaal Humanbiologie	14
Jüg 32 B	Mertonstr. 17-21, Seminarraum im Erdgeschoß	01
Jüg 6 C	Mertonstr. 17-21, Seminarraum im Erdgeschoß	01
KI.HS. A	Siesmayerstr. 70-72, Kl. Hörsaal, Geb. A, Biologie	14
K III	Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa	04
NM	Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa	04
Campus Westend (Grüneburgplatz 1) (Lageplan s. S. 82)		
Cas	Casinogebäude	Cas.
HoF	House of Finance	03
HZ	Hörsaalzentrum Westend	04
IG	IG Hochhaus	01
NG	rechtes Nebengebäude des IG-Hochhauses	---
Andere (ohne Lageplan)		
Bio - 1.102 Gr. Kursraum 2, <i>Biologicum</i>	<i>Campus Riedberg, Max von Laue Str 13, Raum 1.102 Untergeschoß</i>	
Halle 5	Sporthalle, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39	
Sportgeb. – H neu	Hörsaal, Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39	
Städel	Städel Museum, Schaumainkai 63 (Museumsufer)	
Liebieghaus	Liebieghaus Skulpturensammlung, Schaumainkai 71 (Museumsufer)	
MMK	Museum für Moderne Kunst, Domstraße 10	

Die Lagepläne werden sich durch den Umzug einiger Fachbereiche voraussichtlich im Laufe des Sommersemesters ändern.

Lageplan Campus Westend



Kontakt zur Goethe-Universität

Zentrale Studienberatung

Bockenheimer Landstr. 133, Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zi. 522

Sprechzeiten: Mo und Mi 14:30 – 17:00 Di und Do 9:30 – 12:00

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält. Hier erhalten Sie auch Informationen zu Fragen der Gasthörerschaft.

Studien-Service-Center

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main
Sozialzentrum/ Nebengebäude im Erdgeschoss

Service-Point: Für Erstauskünfte, Ausgabe von Infos und Anträgen
Mo – Fr 9:00 – 17:00

Telefonhotline: 069/798-7980
Mo – Fr 9:00 – 12:00 und Do 13:00 – 16:00

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium>

Beauftragte für Behindertenfragen

Dorothee Müller

Bockenheimer Landstraße 133 (Neue Mensa)

60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069/ 798.25053

Email: D.Mueller@em.uni-frankfurt.de

Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. OG

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069/798 22756

Die Vereinigung von Freunden und Förderern wurde 1918 von Bürgern ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und Forschung und Lehre zu fördern. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50,- € pro Jahr. Mitglieder werden zu interessanten Vorträgen eingeladen und bekommen besondere Einblicke in die Entwicklung der Goethe-Universität.

Studierende der U3L sind als Mitglieder sehr willkommen!

Anfahrtsbeschreibung

Den Campus Bockenheim erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A 648 / Theodor-Heuss-Allee / Senckenberganlage, links halten / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße
- über die A 66 / Miquelallee / Zeppelinallee / Senckenberganlage / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation: 'Bockenheimer Warte/Universität'(U6/U7; von: Hauptwache)
'Bockenheimer Warte/Universität'(U4; von: Hauptbahnhof)
- Buslinien 36 und 75, Haltestelle 'Bockenheimer Warte'

Den Campus Westend erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66 - Miquelallee / Hansaallee/ Lübecker Straße (alle Richtungen)
- Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von Innenstadt / Campus Bockenheim)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3); zehnmütiger Fußweg
- Buslinien 36 und 75, Haltestellen 'Oberlindau' und 'Simon-Bolivar-Anlage'

Das Institut für Sportwissenschaften erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66 aus Richtung Wiesbaden oder Stadtmitte-Miquelallee kommend, Abfahrt "Ginnheim - Nordweststadt - Eschersheim - Messe", Richtung "Messe - Hauptbahnhof - Universität" erste Abbiege-Möglichkeit rechts (nach einer Litfaßsäule!), "Frauenlobstraße", durchfahren bis zum Ende, an Ampel rechts abbiegen und sofort (20m) wieder rechts in eine Unterführung. Nach der Unterführung scharf rechts auf den Parkplatz des Uni-Sportgeländes fahren.

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus Linie 34 bis Haltestelle "Universitäts-Sportanlagen"
- U 6, U 7, 'Kirchplatz' (+ Bus 34 Richtung Ginnheim, 1km); U 1 'Ginnheim' (+ Tram 16); U 4, 6, 7 'Bockenheimer Warte' (+ Tram 16)
- Straßenbahn Linie 16 (Frauenfriedenskirche + 300m)

Den Campus Riedberg erreichen Sie → mit dem Auto:

- ab Miquelallee A 66 über die Rosa-Luxemburg-Straße in Richtung 'Nordweststadt' bis Ausfahrt 'Mertonviertel'
- über A 661 Abfahrt 'Heddernheim' (ab Marie-Curie-Str. der Ausschilderung folgen)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Buslinie 26/29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
- ab U-Bahnstation 'Heddernheim', 'Sandelmühle' oder 'Zeilweg' der Linien U1/U2/U3 Richtung Ginnheim/Gonzenheim/Hohemark, 10-minütiger Fußweg ab U-Bahnstation 'Niederursel' (U3)

Den Campus Niederrad (Universitätsklinikum) erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A5 Richtung Kassel Abfahrt „Bürostadt Niederrad“
- über die A5 Richtung Basel Abfahrt „Westkreuz“, Gutleutstraße, Friedensbrücke, Theodor-Stern-Kai
- über die A3 Abfahrt „Frankfurt Süd“, Kennedyallee, Rennbahnstr., Sandhofstr. oder Deutschordenstr., Theodor-Stern-Kai

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Buslinie 35 und 46, Haltestelle „Stresemannallee“
- Straßenbahnlinien 12 und 21 ab Hauptbahnhof, Linie 15 und 19 ab Südbahnhof bis "Universitätsklinikum"

Verkaufsstellen des Verzeichnisses

Geschäftsstelle der U3L

Frankfurt - Bockenheim und Westend

Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
Libretto buch & musik, Mühlgasse 3

Frankfurt - Innenstadt

Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4
Hugendubel, Steinweg 12

Frankfurt - andere Stadtteile

Rödelheim	Rödelheimer Büchergarten, Lorscher Straße 13
Bornheim	Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
	Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
Sachsenhausen	Meichsner und Dennerlein, Dreieichstraße 59
	Die Wendeltreppe, Brückenstraße 34
Nordweststadt	Buchhandlung Thalia, Tituscorso 13
Höchst	Buchhandlung Herbert Bärsch, Albanusstraße 29
Bergen-Enkheim	Hugendubel, Hessen-Center

Offenbach

Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

Andere Orte

Bad Homburg	Buchhandlung Supp, Louisenstraße 83
Bad Vilbel	Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
Eschborn	Buchhandlung am Rathaus, Unterortstr. 40
Hanau	Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
Hofheim	Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
	Tolksdorf Kunst- u. Bücherstube, Wilhelmstrasse 2b
Kelkheim	Buchhandlung Herr, Frankenallee 6
Königstein	Bücher Bruckmann, Kirchstraße 9
	Buchhandlung Millennium, Hauptstr. 14
Kronberg	Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71
	Altstadtbuchhandlung Kronberg, Eichenstraße 4
Langen	Litera, Stresemannring 5
Liederbach	Kolibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5
Neu-Isenburg	Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
Oberursel	von Nolting, Buchh. u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3

Namensverzeichnis der Lehrenden

Abels Prof. Dr., Norbert	52
Alkier Prof. Dr., Stefan	16, 32
Amos Dr., Thomas	54, 55
Baier, Ulrich	20, 28, 29
Banovčić, Krunoslav	64
Becker, Mario	35, 46
Berensmeier Dr., Nina	64
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther	5, 13, 16, 17, 42, 71
Brandt, Robert	35
Bruckmann, Daniela	25
Bußmann Dr., Kerstin	48
Collin Dr. Dr., Gerd	62
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude	5, 32, 71
Elsas, Alexander	26
Engemann Dr., Detlef	60
Engeroff, Tobias	64
Fichtenkamm-Barde, Rosmarie	21
Fink Dr., Adolf	55
Fröhlich Dr., Edeltraut	48
Füllgrabe Dr., Jörg	36
Garcia Simon Dr., Diana	56
Gippert-Fritz Prof. Dr., Sonja	53
Gürtler Dr., Christian	37
Hach Prof. Dr., Wolfgang	63
Hamann, Christine	19, 29
Hambrock Dr., Heike	49
Hammer Dr., Thomas	42
Hansen Prof. Dr., Olaf	16, 56, 57
Heikaus, Dr., Ralf	38
Hennies, Astrid	57
Hennig Prof. Dr., Eike	16, 30
Himmelsbach Dr., Ines	17
Hodske Dr., Jürgen	49
Hofer Dr., Carl-Hellmut	43
Huth Dr., Fritz	33
Jahn Prof. Dr., Egbert	30
Kaminski Dr., Gabriele	50
Kimpel Prof. Dr., Dieter	16, 58
Kloft Dr., Matthias Th.	33
Klumpp Dr., Guido	23
Krasberg PD Dr., Ulrike	53
Kühn Dr., Rolf	31
Lamping Prof. Dr., Heinrich	60
Lilienthal, Ulrich-Martin	20
Messer, Mechthid	22
Meyer Dr., Petra	39

Mosig-Walburg PD Dr., Karin	39
Müller, Daniela	25
Neumeister Prof. Dr., Christoff	58
Osterhage Dr., Wolfgang	61
Oswald Prof. Dr., Frank	17, 71
Potyka Dr., Klaus	44
Reckziegel Dr., Arno	61
Reinhardt PD Dr., Udo	50
Ritter Prof., Ulrich	26
Romanus Dr., Eckhard	44, 45
Rosenhagen Dr., Andreas	64
Roth Prof. Dr., Ralf	40
Sarris Prof. Dr., Viktor	16
Schefold Prof. Dr., Bertram	27
Schilling Dr., Heinz	30
Schmidt Prof. Dr., Reinhard H.	26
Schmidt Dr., Harald	58, 59
Schmied-Hartmann Dr., Petra	51
Schüller, Bernhard	26
Schütz Prof. Dr., Ottfried	52
Seiler-Dietrich Dr., Almut	54
Simon Dr., Rainald	47
Spahn Dr., Bernd	23, 24
Stieß-Westermann, Dr., Angelika	13, 20, 59
Tesky Dr., Valentina	24
Toalster Dr., David	40, 41
Trettin Dr., Käthe	45
Volk, Birgit	64
Wagner, Elisabeth	5, 21, 22
Wehner Dr., Dieter Tino	52
Wehrs Dr., Elke	25
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian	5, 13, 62, 71
Wriedt Prof. Dr., Markus	41
Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer	16, 60
Yalachkov Dr., Yavor	63
Zademach Dr., Wieland	34
Zalewski Lic. Theol., Ulrich	34
Zimbrich Dr., Fritz	46
Zohlhöfer Prof. Dr., Werner	28

